



Humboldt-Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät I

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

**Elektronische
Informationsbeschaffung für
Frankoromanisten :
eine methodische Anleitung zur
fachspezifischen Recherche anhand
ausgewählter und bewerteter Quellen**

Magisterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades

Magistra Artium (M. A.)

1. Gutachterin: Dr. phil. Gertrud Pannier
2. Gutachter: Prof. Dr. phil. Klaus-Peter Mieth

Eingereicht von: Katharina Wind

Berlin, den 15. November 2007

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Begriffsdefinitionen (1)	5
1.1 Elektronische Informationsbeschaffung	5
1.2 Frankoromanistik	7
2 Zur Entstehung dieser Arbeit	9
3 Suchstrategien - Einführung	15
4 Bewertungskriterien für elektronische Informationsmittel	19
4.1 Vorbemerkung	19
4.2 Sieben Kriterien zur Evaluation elektronischer Informationsmittel (nach Bargheer)	20
5 Ausgewählte und bewertete Quellen	22
5.1 Hinweise zum Verzeichnis der Informationsmittel	22
5.1.1 Zur Beschreibung der Informationsmittel.....	22
5.1.2 Zur Gliederung der einzelnen Themenbereiche.....	22
5.1.3 Einteilung der elektronischen Informationsmittel nach Themenbereichen.....	22
5.1.4 Zur Auswahl der Quellen.....	23
6 Beschreibungen und Bewertungen der ausgewählten Quellen	24
6.1 A Fachübergreifende Informationsmittel	24
6.2 B Fachportale.....	31
6.3 C Relevante Bibliothekskataloge.....	35
6.4 D Bibliographische Informationsmittel	39
6.4.1 Da Bibliographien.....	39
6.4.2 Db Aufsatzdatenbanken	44
6.4.3 Dc Volltextdatenbanken.....	48
6.5 E Wörterbücher / Nachschlagewerke	52
6.6 F Sprachwissenschaft.....	59
6.7 G Literaturwissenschaft	62
6.8 H Landeskunde	66

6.9 I Institutionen.....	69
6.10J Studium	72
6.11K Sprachübungen. Grammatikübungen.....	74
6.12L Aktuelles.....	76
Schlusswort	80
Abkürzungsverzeichnis	82
Literaturverzeichnis	85
Alphabetisches Register der ausgewählten und bewerteten Quellen	90
Alphabetisches Register der Themenbereiche	93
Eigenständigkeitserklärung.....	94
Anhang.....	95
I. Begriffsdefinitionen (2).....	96
II. Umfrage zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek	102

Einleitung

Die vorliegende Magisterarbeit wurde im Rahmen des Magisterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin verfasst.

Sie handelt von den Möglichkeiten der Informationsbeschaffung auf elektronischem Wege, die sich Studenten¹, Wissenschaftlern und wissenschaftlich Interessierten des Faches Frankoromanistik bieten. Neben einer kurzen Einführung zu möglichen Suchstrategien stehen die Informationsmittel, die der fachspezifischen Recherche dienen, im Mittelpunkt dieser Arbeit. Diese nach fachlichen Gesichtspunkten ausgewählten Hilfsmittel zur Informationsgewinnung werden mittels vorab bestimmter Bewertungskriterien untersucht und evaluiert.

Die Arbeit ist in fünf Kapitel unterteilt; im ersten und zweiten Kapitel werden zum einen Begriffe, die zum Verständnis des Titels beitragen, aufgeführt, zum anderen werden die Hintergründe, die zur Beschäftigung mit diesem Thema geführt haben, ausführlich dargelegt. Das dritte Kapitel beinhaltet die Darstellung möglicher Suchstrategien, die bei einer Recherche eingesetzt werden können. Dieser Abschnitt ist sehr allgemein gehalten, da es bereits zahlreiche Publikationen gibt, die dieses Thema ausführlicher und detaillierter abhandeln und spezielle Suchanfragen genauer erläutern². Für die vorliegende Arbeit soll eine allgemeine Einführung in die Recherchestrategien ausreichen. In Kapitel vier erfolgt eine Beschreibung der Kriterien, die zur Bewertung der einzelnen Informationsquellen herangezogen wurden. Das sich daran anschließende Kapitel stellt das Hauptkapitel dieser Arbeit dar. Hier werden die ausgewählten und bewerteten Informationsressourcen, die bei einer fachspezifischen Recherche nützlich sein können, aufgeführt. Auf hierbei nicht berücksichtigte elektronische Informationsmittel sowie auf Schwierigkeiten bei der Evaluation elektronischer Informationsmittel im Zeitalter ständiger technischer Weiterentwicklungen wird im Schlussteil dieser Arbeit kurz eingegangen.

¹ Aufgrund besserer Lesbarkeit wird im Folgenden die maskuline Schreibweise verwendet, die weibliche Form wird dabei stets mitgedacht.

² Vgl. hierzu z.B.: Babiak, Ulrich: Effektive Suche im Internet. Köln: 2001, S. 141-152 oder Hartmann, Werner; Näf, Michael; Schäuble, Peter: Informationsbeschaffung im Netz. Grundlegende Konzepte verstehen und umsetzen. Zürich: 2000, S. 29-46, 79-91, 143-154.

1 Begriffsdefinitionen (1)

Um den Titel der vorliegenden Arbeit verständlicher zu machen, werden an dieser Stelle einzelne Begriffe genauer definiert. Im Anhang befinden sich ergänzend dazu weitere Begriffsdefinitionen, die der Beseitigung von Begriffsunklarheiten aus dem Bereich der elektronischen Informationsbeschaffung dienen. Da es in dieser Arbeit nicht um eine Begriffsanalyse oder Neudefinitionen bestimmter Begriffe geht, sind die Definitionen im Anhang aus dem Buch *Lexikon – Buch - Bibliothek*³ entnommen.

1.1 Elektronische Informationsbeschaffung

Wie dem Titel der vorliegenden Arbeit zu entnehmen ist, handelt das Thema von der elektronischen Informationsbeschaffung. Informationsbeschaffung ist hier im Sinne von Informationsgewinnung mit Hilfe von Informationsmitteln⁴ zu verstehen. Informationsmittel wiederum sind

„Dokumente, die Informationen gezielt zugänglich machen, [die] meist nicht zur linearen Lektüre vorgesehen sind [und] Informationen enthalten, die geeignet sind, punktuell rezipiert zu werden (Fakteninformationen) und diese Inhalte so aufbereiten, dass eine punktuelle Rezeption möglich wird; bei digitalen Informationsmitteln [mittels] Suchoptionen und Suchfeldern, bei gedruckten Informationsmitteln durch Anlage und Erschließung“⁵,

so Hermann Rösch in einem Vorlesungsskript. Beispiele für allgemeine Informationsmittel sind z.B. Bibliothekskataloge, Bibliographien oder Lexika.

In einer weiteren Definition werden Informationsmittel als „bibliographische Verzeichnisse sowie alle weiteren Nachschlagewerke zur informatorischen Nutzung, z.B. über Personen, Geographika oder Fakten, auch ohne Litera-

³ Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: *Lexikon Buch – Bibliothek – Medien*. München: 2007.

⁴ Die im Titel aufgeführten *Quellen* sind in diesem Zusammenhang als Informationsmittel zu verstehen und werden im Folgenden unter anderem auch als Ressourcen bezeichnet.

⁵ Rösch, Hermann (FH Köln): *Vorlesungsskript Allgemeine Informationsmittel*. Köln: 2006/2007:

<http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/personen/roesch/material/AIM-Skript-1-Roe.pdf> - Das Zitat wurde der Lesbarkeit halber in seiner Syntax leicht verändert.

turinformationen“⁶ beschrieben. Zu unterscheiden sind hierbei bibliographische und nicht-bibliographische Informationsmittel, d.h., solche, die Literaturinformation beinhalten und solche, die dies nicht tun⁷.

Diese Begriffsdefinitionen sind unabhängig vom Medientyp zu verstehen. Da sich diese Arbeit jedoch auf elektronische Informationsmittel beschränkt, wird im nun folgenden Abschnitt der Begriff *elektronische Publikation* genauer erläutert. Dies ist der Medientypus, dem elektronische Informationsmittel zuzurechnen sind⁸. Unter elektronischen Publikationen sind laut Hacker „digital gespeicherte und der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Text-, Ton- und Bildinformationen“⁹ zu verstehen, die in Offline-Publikationen (z.B. in Form von CD-ROMs) und Online-Publikationen (so genannte Netzpublikationen) unterteilt werden können. Eine scharfe Trennung zwischen Offline- und Online-Publikationen¹⁰ ist nicht gegeben, da z.B. eine Literaturdatenbank, die als CD-ROM-Ausgabe vorhanden ist, in Datennetzen online zur Verfügung stehen und andererseits eine Netzpublikation auf einer CD-ROM gespeichert und offline zur Verfügung gestellt werden kann¹¹. Der Zugriff auf öffentlich zugänglich gemachte elektronische Publikationen ist entweder per Zugriff auf die digitalen Bestände, die im lokalen Netz der jeweiligen Institution auf dem Netzserver bereitgestellt sind, oder per Fernzugriff auf die Online-Bestände anderer Informationsanbieter über Datennetze wie das Internet möglich¹².

Beispiele für elektronische Informationsmittel (im Sinne von bibliographischen Informationsmitteln) sind z.B. bibliographische Verzeichnisse in Form von

⁶Vgl. hierzu: Bibliothekarische Grundbegriffe des BVB: http://www.bib-bvb.de/bib_schule/grundbeg.htm

⁷ Ebd.

⁸ Vgl. hierzu: Dörr, Marianne; Enderle, Wilfried; Hauffe, Heinz: Elektronische Publikationen und Informationsdienstleistungen. In: Die moderne Bibliothek. Ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung / Rudolf Frankenberger... München: 2004, S. 381.

⁹ Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen. München: 2000, S. 125.

¹⁰ Vgl. hierzu auch: Dörr, Marianne; Enderle, Wilfried; Hauffe, Heinz: Elektronische Publikationen und Informationsdienstleistungen... S. 381.

¹¹ Siehe: Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen... S. 127.

¹² Ebd., S. 131.

Datenbanken, Literaturdatenbanken oder Volltextdatenbanken¹³. Elektronische nicht-bibliographische Informationsmittel sind z.B. Faktendatenbanken oder Websites, die die Endinformation darstellen.

1.2 Frankoromanistik

Der im Titel angeführte Begriff der fachspezifische Recherche bezieht sich auf „das gezielte Suchen bzw. Wiederfinden von relevanten Daten und Fakten zu einer speziellen Fragestellung in gedruckten¹⁴ oder elektronischen Informationsmitteln (...)“¹⁵, in diesem Falle für das Fach Frankoromanistik¹⁶.

Gegenstand der Frankoromanistik¹⁷ sind die Erforschung und wissenschaftliche Darstellung der Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte Frankreichs sowie der französischsprachigen Kulturen außerhalb Frankreichs¹⁸. Das Studium umfasst zumeist die Bereiche Sprachwissenschaft (Linguistik), Literaturwissenschaft und Landeskunde. Ein sprachpraktischer Teil gehört genauso wie ein fachdidaktischer Teil (begrenzt auf Lehramtstudierende) zum Fach Frankoromanistik. Die

¹³ Wobei an dieser Stelle noch einmal unterschieden werden kann zwischen Datenbanken, die Sekundärinformation enthalten, genannt auch Referenzdatenbanken oder bibliographische Datenbanken, und Datenbanken, die die Primärinformation selbst beinhalten, so genannte Volltextdatenbanken. Vgl. hierzu: Dörr, Marianne; Enderle, Wilfried; Hauffe, Heinz: Elektronische Publikationen und Informationsdienstleistungen... S. 386/387.

¹⁴ Wobei für die vorliegende Arbeit nur die elektronischen Informationsmittel eine Rolle spielen.

¹⁵ Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: Lexikon Buch – Bibliothek – Medien. München: 2007, S. 367.

¹⁶ Eine weitere Bezeichnungsmöglichkeit: Französische Philologie. Mehr zur Akzeptanz des Begriffs Frankoromanistik siehe: Lütke, Jens: Französische Philologie / Romanistik: eine Information des Romanistischen Dachverbands (RDV): <http://www.frankoromanistik.de/>

¹⁷Vgl. hierzu: Studienprogramm der FU Berlin – Französische Philologie: http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/franzoesische_philologie_kombi/index.html

oder

Studienprogramm der Universität Osnabrück – Französische Philologie:
<http://www.irl.uni-osnabrueck.de/romanistik/Studium/Fachgebiete>

¹⁸ Wobei an dieser Stelle anzumerken ist, dass sich die vorliegende Arbeit vorrangig auf Frankreich bezieht.

Sprachwissenschaft beschäftigt sich unter anderem mit den Theorien und Methoden der allgemeinen, der romanischen und der französischen Sprachwissenschaft, Studiengebiete der Literaturwissenschaft sind z.B. die französische Literaturgeschichte in ihrem Verlauf oder Textanalysen französischer Literatur. Die Landeskunde beschäftigt sich unter anderem mit den gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten der frankophonen Sprachräume.

2 Zur Entstehung dieser Arbeit

Repräsentative Studien wie die SteFI¹⁹-Studie²⁰ oder die ADL-Studie²¹ haben gezeigt, dass „fehlende Kenntnis über elektronische Informationsbeschaffungswege und Informationsressourcen (...) zu Mängeln bei der Informationsversorgung“²² bei Studierenden führen. Im Ergebnis der 2001 durchgeführten SteFI-Studie zeigt sich, dass die Studierenden, die an der Untersuchung teilgenommen haben, „über eine nicht mehr als durchschnittlich zu bezeichnende Informationskompetenz verfügen“²³ und nur unzulänglich das elektronisch verfügbare Informationsangebot - sei es über das Internet oder das lokale Netz ihrer Bibliothek - kennen und nutzen. Gleichzeitig ist eine Bevorzugung von elektronischen Volltexten bei der Literaturrecherche durchaus abzulesen, zudem räumen die Studierenden der elektronischen wissenschaftlichen Information im Allgemeinen einen hohen Stellenwert ein. Dennoch findet keine optimale Nutzung des elektronischen Informations-angebotes statt, da die Fülle an Informationsquellen derart groß ist, dass sich die Studierenden leicht in deren Unübersichtlichkeit verlieren können und ein strukturierter Recherchevorgang

¹⁹ SteFI – Studieren mit elektronischer Fachinformation

²⁰ Hierbei handelt es sich um eine repräsentative Studie der Sozialforschungsstelle Dortmund zusammen mit dem Lehrstuhl für Soziologie der Universität Dortmund und der Gesellschaft für Angewandte Unternehmensforschung und Sozialstatistik mbH (GAUS) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information bei Studierenden. Mehr dazu unter: <http://www.stefi.de>

²¹ Hierbei handelt es sich um eine im Auftrag des BMBF von der Firma Arthur D. Little International, Inc. (ADL) und der Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH 2001 durchgeführte Wissenschaftlerbefragung zur Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information. Mehr dazu siehe: Ekert, Stefan: Zentrale Ergebnisse der Wissenschaftlerbefragung im Rahmen der Strategiestudie zur Zukunft der wissenschaftlichen und technischen Information – Konsequenzen für die Hochschulbibliotheken. In: Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Aufgaben, Strukturen, Ziele. 29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB/Sektion 5 im DBV / Margit Brauer. Jülich: 2003, S. 173-177.

Und unter: http://www.dini.de/service/nachrichten/nachricht/x//adl_studie/

²² Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland. Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für öffentliche Bibliotheken und Wissenschaftliche Bibliotheken. Wiesbaden: 2004, S. 54.

²³ Ebd. S. 53.

nicht stattfindet. So geben sich laut Studie viele Lernende mit „suboptimalen Suchergebnissen“²⁴ zufrieden.

Was heißt es in diesem Zusammenhang, „informationskompetent“²⁵ zu sein? In der Regel versteht man unter dem Terminus „Informationskompetenz“ die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die „für die Bewältigung der Anforderungen in der Informations- und Wissensgesellschaft unabdingbar und deshalb Bestandteil des lebenslangen Lernens“²⁶ sind. Hauptaugenmerk liegt hier im Umgang und Zurechtfinden in der „exponentiell wachsenden Informationsvielfalt“²⁷. Hierzu bedarf es besonderer Strategien, die bei der gezielten Suche nach Information behilflich sind, sowie der Kenntnis, relevante von irrelevanten Informationsquellen unterscheiden zu können. Die so erworbenen relevanten Informationen sollen in die Bildungs- und Wissensstruktur eines jeden einzelnen eingebunden werden können. Wilfried Sühl-Strohmenger umschreibt die Informationskompetenz in diesem Sinne als eine „Reihe von Schlüsselqualifikationen“²⁸, die die Lernenden dazu befähigen, kompetent im Umgang mit der gezielten Medien- und Informationssuche, in der zügigen Medien- und Informationsbeschaffung sowie bei der Medien- und Informationsbewertung und –weiterverarbeitung zu agieren²⁹.

Laut Anne-Katharina Weilenmann bedeutet informationskompetent zu sein, „viel mehr, als des Suchens und Findens mächtig zu sein“. Der ganze Prozess der Informationsbeschaffung muss verstanden werden. Dieser beginnt bei der Erkenntnis, dass ein Informationsbedürfnis vorhanden ist, was wiederum zur „anschließenden Lokalisierung, Auswertung und Weiterverarbeitung der entsprechenden Information führt“³⁰.

²⁴ Ebd. S. 52.

²⁵ Engl.: information literate, vgl. hierzu: Bibliotheken und Informationsgesellschaft. Eine Einführung / Engelbert Plassmann... Wiesbaden: 2006, S. 173.

²⁶ Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 38.

²⁷ Ebd.

²⁸ Sühl-Strohmenger, Wilfried: Hochschulbibliothek, Informationskompetenz und pädagogisch-didaktische Qualifizierung: Lehren und Lernen in der Bibliothek – neue Aufgaben für Bibliothekare. In: B.I.T.online 6 (2003) 4, S. 322.

²⁹ Vgl. ebd.

³⁰ Weilenmann, Anne-Katharina: Fachspezifische Internetrecherche. München: 2006, S. 19.

Die SteFI-Studie hat verdeutlicht, dass die Informationskompetenz zur Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information bei einem Großteil der Studierenden noch unzureichend ist³¹. Rüdiger Klatt sieht daher unter anderem in einer „studiumsnahen fachspezifischen Bewertung und Bereitstellung hochwertiger elektronischer wissenschaftlicher Information durch die Fachbereiche und Bibliotheken“³² eine geeignete Maßnahme zur Förderung der Informationskompetenz im Studium. Die vorliegende Masterarbeit soll ihren Teil dazu beitragen und mit Hilfe der ausgewählten und bewerteten Informationsquellen Studenten, Wissenschaftlern oder sonstigen fachspezifisch Interessierten der Frankoromanistik einen leichteren Einstieg im Umgang mit elektronischer wissenschaftlicher Information und deren effektiven Nutzung bieten. Diese Arbeit kann somit als ein Beitrag zur Erlangung von Informationskompetenz gesehen werden. Sie kann als ergänzende Literatur oder als Einstiegsliteratur gelesen werden, insbesondere im Hinblick darauf, dass die (Hochschul-)Bibliotheken „sich (...) als Lernort für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz definieren“³³ und „die Basis der Information Literacy“³⁴ legen können - im besten Falle in enger Kooperation mit den Lehrenden an den Hochschulen – und daher als erste Anlaufstelle zur Erlangung von Informationskompetenz in Betracht gezogen werden sollten.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die SteFI-Studie bereits sechs Jahre zurückliegt und sich auf dem Gebiet der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information an den Hochschulen vieles weiterentwickelt hat. Dies hat zum einen mit der im Rahmen des Bologna-Prozesses vollzogenen Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge³⁵ zu tun. Hierbei ist die

³¹ Vgl. hierzu: Klatt, Rüdiger: Zur Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz im Studium. Kernbefunde der „SteFI-Studie“ und Maßnahmenvorschläge. In: Bibliotheken und Informationseinrichtungen... S. 169.

³²Klatt, Rüdiger: Zur Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz im Studium. Kernbefunde der „SteFI-Studie“ und Maßnahmenvorschläge. In: Bibliotheken und Informationseinrichtungen... S. 170.

³³ Lux, Claudia, Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 62.

³⁴ Ebd. S. 61.

³⁵ Vgl. hierzu: „Mit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sollen Studieren im Studium nicht nur wissenschaftliche Grundlagen, sondern verstärkt auch so genannte Schlüsselqualifikationen erwerben. Dies soll einerseits bereits während des Studiums die ‚Studierfähigkeit‘ verbessern und andererseits den steigenden Anforderungen im Berufsleben Rechnung tragen. Neben EDV-Kenntnissen, Sprachkenntnissen oder Lern- und Arbeitstechniken fällt in diesem Zusammenhang auch das Stichwort Informationskompetenz.“ Aus: Ullmann, Nadine; Hauschke, Christian: Personalisiertes Lernen in der Bibliothek: das Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) Informationskompetenz. In: Bibliotheksdienst 40 (2006) 4, S. 466.

„Vermittlung praxisorientierter Schlüsselkompetenzen ein verbindlicher Teil der Hochschulausbildung“³⁶ geworden und zeigt sich in Form von Modulen, die den Erwerb von Informationskompetenz als eigenen Lehrstoff beinhalten und verpflichtenden Charakter haben.³⁷ Des Weiteren ist mit dem Einsatz so genannter Lernmanagementsysteme wie z.B. Moodle³⁸ oder Blackboard³⁹ die Entwicklung hinsichtlich der Nutzung von elektronischer Information fortgeschritten. Skripte, relevante Literaturverweise (zumeist in Form von Links), Kommunikationsmöglichkeiten durch Foren oder Email zeichnen diese Lernplattformen aus und ebnen den Weg zu einem strukturierten Umgang mit elektronischer Information. Ebenso haben sich die Universitätsbibliotheken verstärkt für die Förderung von Informationskompetenz eingesetzt und in einer Vielzahl von Projekten (im Alleingang oder gemeinsam mit einzelnen Fachbereichen) ihren Beitrag hierzu geleistet bzw. leisten diesen noch immer⁴⁰. Eine erneute Studie über die Nutzung von elektronischer wissenschaftlicher Information würde daher möglicherweise andere Zahlen aufweisen und die Informationskompetenz der Studierenden besser bewerten. Da eine solche aktuelle Untersuchung jedoch nicht vorliegt, wurde im Rahmen dieser Arbeit auf die sechs Jahre alte SteFI-Studie Bezug genommen.

Eine weitere Tatsache, die maßgeblich zur Entstehung der vorliegenden Arbeit beigetragen hat, ist, dass sich aufgrund von eigens getätigten Recherchen gezeigt hat, dass es durchaus Literatur zu dem hier bearbeiteten Thema gibt, diese aber

³⁶ Hütte, Mario: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken – Entwicklung, Status quo und Perspektiven. In: BIBLIOTHEK Forschung und Praxis 30 (2006) 2, S. 143.

³⁷ Vergleiche hierzu folgende Programme:

Bachelor-Programm zur Informations- und Medienkompetenz (FU Berlin):
<http://www.zedat.fu-berlin.de/Schulung/ABV-Module>

oder

Schlüsselqualifikation „Informationskompetenz“ (Universität Tübingen):
<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/bib/schulung.html>

³⁸ Lernmanagementsystem Moodle (HU Berlin): <http://lms.hu-berlin.de/moodle/>

³⁹ Lernmanagementsystem Blackboard (FU Berlin): <https://www.lms.fu-berlin.de/webapps/login/>

⁴⁰ Vgl. hierzu: Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 111-177.

entweder bereits nicht mehr aktuell⁴¹ ist, das Themenspektrum auf die Romanistik im Allgemeinen sowie auf alle darunter fallenden Sprachen bezogen wird⁴² oder die Fachbereiche einzelner Universitäten in Bezugnahme auf das jeweilige Campusangebot eine Zusammenstellung nützlicher Quellen herausgegeben haben⁴³. Zumeist fehlt überdies eine Bewertung anhand vorab bestimmter Kriterien. In diesem Sinne ist die vorliegende Arbeit wie bereits erwähnt, als Einstiegsliteratur für Frankoromanisten zu sehen, die einen Wegweiser durch die Vielzahl von elektronischen Ressourcen dieser Fachrichtung suchen, um in der immer größer werdenden Informationsflut die relevanten Informationen filtern und dem eigenen Nutzen dienlich machen zu können⁴⁴. Hierbei wird kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Absolutheit erhoben, die vorliegende Magisterarbeit sieht sich als Leitfaden und als Orientierungshilfe, die mittels ausgewählter und bewerteter Quellen den Weg durch den „Ozean der nicht relevanten und wertlosen Informationen“⁴⁵ klarer erscheinen lässt.

Neben den oben aufgeführten Punkten spielte eine weitere Tatsache eine Rolle bei den Vorüberlegungen zu dieser Arbeit. Eine 2006 durchgeführte (nicht – repräsentative) Umfrage⁴⁶ unter 95 Studenten der Romanistik an der Freien Universität Berlin hat gezeigt, dass über 68% der Befragten keine Kenntnis über die Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) besitzen und nur ca. 4% der befragten Studierenden ihre Dienste regelmäßig in Anspruch nehmen. Dies liegt einerseits an den in nur relativ begrenzter Zahl in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek vertretenen Zeitschriftentiteln im Fachgebiet Romanistik, andererseits auch an dem großen Unterschied einzelner Fächer hinsichtlich der Nutzung und Veröffentlichung von elektronischen Publikationen.

⁴¹ Vgl. z.B.: Gabriel, Klaus; Osthus Dietmar; Ide, Katja: Romanistik im Internet: eine praktische Einführung in die Nutzung der neuen Medien im Rahmen der romanistischen Linguistik. Bonn: 1999.

⁴² Vgl. z.B.: Lustig, Wolf; Tiedemann, Paul: Internet für Romanisten. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: 2000.

⁴³ Vgl. z.B.: Sobottka, Gabriele: Romanistik elektronisch - Eine Einführung in die Arbeit mit elektronischen Medien für Romanisten der Universität Freiburg:
<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/102/pdf/102.pdf>

⁴⁴ Vgl.: Lux, Claudia; Sühl-Strohmeier, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 39.

⁴⁵ Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen... S. 315.

⁴⁶ Diese Umfrage wurde im Rahmen einer Seminararbeit zum Thema „Zur Funktionsweise der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek der UB Regensburg“ durchgeführt. Mehr hierzu siehe im Anhang.

Geisteswissenschaften im Allgemeinen rekurren in stärkerem Maß noch auf gedruckte Bestände⁴⁷ und können den so genannten Buch-Wissenschaften zugesprochen werden.

Eine Arbeit zum Thema elektronische Informationsbeschaffung möchte daher neben der Vielzahl an gedruckten Informationsmitteln, die es für dieses Fach gibt und auch weiterhin geben wird, einen weiteren Weg aufzeigen, wie man an relevante Informationsquellen gelangt. So soll diese Arbeit darüber hinaus dazu beitragen, dass Studierende der Geisteswissenschaften existierende Vorbehalte gegenüber elektronischen Wissensquellen abbauen können. Bedenken, die darauf beruhen, dass durch die elektronische Informationsbeschaffung die „Fülle der potenziell zu rezipierenden Literatur (...) deutlich zunimmt“⁴⁸ und das Gefühl, dem so genannten „Information-Overload“⁴⁹ ausgeliefert zu sein, stetig wächst.

Ein „umfassendes Nebeneinander verschiedener Medien- bzw. Informationsträger (...), also eine Mischung aus gedruckten und digitalen Publikationen und Informationsquellen“⁵⁰ bietet einem Fach wie der Frankoromanistik eine angemessenen Form der Informationsbeschaffung. Die vorliegende Arbeit möchte hier ihren Anteil dazu beitragen und Wege der elektronischen Informationsbeschaffung aufzeigen.

⁴⁷ Vgl.: Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 55.

⁴⁸ Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland... S. 57.

⁴⁹ Ebd. S. 55.

⁵⁰ Ebd.

3 Suchstrategien - Einführung

Neben der Kenntnis über relevante Informationsmittel bedarf es bestimmter Strategien, die der Recherchierende bei seiner Informationssuche anwenden sollte. Eine erste Einführung hierzu bietet dieses Kapitel.

Ein Recherchevorgang kann in drei Schritte⁵¹ unterteilt werden:

1. Schritt: Vorbereitende Maßnahmen
2. Schritt: Recherchevorgang
3. Schritt: Auswertung der erzielten Ergebnisse

In der ersten Phase eines Recherchevorgangs sollte sich der Suchende zunächst klar darüber werden, zu welchem Thema, in welcher Tiefe und mit welcher Absicht bzw. zu welchem Zweck Informationen gesucht werden. Hierbei muss versucht werden, das Informationsbedürfnis⁵² zu eruieren⁵³. Hilfreich ist dabei, das Thema anhand einer selbst erstellten Wortliste (die z.B. mehrere Aspekte des Themas oder Synonyme enthält) zu definieren und schärfer einzugrenzen.

Welches Informationsmittel bei der Suche zum Einsatz kommen soll, ist abhängig von der Tiefe und Breite des Themas, zu dem recherchiert wird. Der Suchende sollte eine gewisse Vorstellung davon haben, ob unter anderem nach Monographien, Zeitschriften, einzelnen darin enthaltenen Aufsätzen oder Websites gesucht wird.

Der zweite Schritt eines Recherchevorgangs hängt insbesondere von der Auswahl der Informationsmittel ab. Man kann sich z.B. für einen Rechercheeinstieg mittels eines dem Suchenden bekannten elektronischen Katalogs entscheiden oder mittels einer bekannten Datenbank. Für eine allgemeine Einführung zum Thema

⁵¹Vgl. hierzu: Recherchefahrplan (UB Konstanz): http://w4.ub.uni-konstanz.de/ilias3/repository.php?ref_id=654&cmd=sendfile&PHPSESSID=48f0a49d51da51aad67b24f8e7d7ec69

⁵² Informationsbedarf: Der Informationsbedarf ergibt sich aus der Art, des Umfangs und Qualität der Informationsressourcen, die „zur zielgerichteten Bewältigung“ einer bestimmten Fragestellung (Aufgabe), zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort benötigt werden. Man unterscheidet hierbei den subjektbezogenen und objektbezogenen Informationsbedarf. Vgl. hierzu: Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: Lexikon Buch – Bibliothek – Medien. München: 2007, S. 228.

⁵³ Vgl. hierzu: Weilenmann, Anne-Katharina: Fachspezifische Internetrecherche... S. 26.

Recherche spielt das keine entscheidende Rolle. Wichtig ist hierbei, sich für das jeweilige Informationsmittel einen ersten Überblick zu verschaffen und ausfindig zu machen, welche Suchmöglichkeiten dem Nutzer dabei zur Verfügung stehen. In den meisten Fällen stehen dem Nutzer Suchmöglichkeiten in Form einer *einfachen Suche* (auch Standardsuche, Einstiegssuche, Simple search, Recherche simple), einer *ausführlichen Suche* (Erweiterte Suche, Expertensuche, Advanced search, Recherche avancée) oder einer *Freitextsuche*⁵⁴ (Free-text search, Recherche en texte libre, Recherche par mots libres) zur Verfügung⁵⁵. Sinnvoll hierbei ist, über Kenntnisse der so genannten Boole'schen Operatoren zu verfügen.

Mittels der Boole'schen Operatoren AND, OR und AND NOT kann in einer Suchanfrage „eindeutig und zwingend“⁵⁶ festgelegt werden, welche Bedingungen die gefundenen Dokumente erfüllen müssen. Mit dem Operator AND erfolgt die Verknüpfung zweier Suchbegriffe, wenn beide Suchbegriffe im Dokument auftauchen sollen. Mit OR kann sowohl der eine als auch der andere Suchbegriff (z.B. bei Synonymen) auftauchen. Mit AND NOT können die Dokumente ausgeschlossen werden, die die entsprechenden Begriffe enthalten. Die folgenden Beispiele verdeutlichen noch einmal die Anwendung der Operatoren:

Sucheingabe *Frankreich AND Paris*: Dokumente, die sowohl den Begriff Frankreich als auch den Begriff Paris beinhalten, werden gesucht.

Sucheingabe *Frankreich OR Paris*: Dokumente, die entweder den Begriff Frankreich oder den Begriff Paris beinhalten, werden gesucht.

Sucheingabe *Frankreich AND NOT Paris*: Dokumente, die den Begriff Frankreich, nicht aber den Begriff Paris beinhalten, werden gesucht.

Bei der Boole'schen Operation ist es ebenfalls möglich, durch Einsatz mathematischer Klammersetzung komplexe Ausdrücke präzise zu formulieren, so

⁵⁴ Bei einer Freitextsuche werden in der Regel die wichtigsten Suchfelder gleichzeitig durchsucht. Sie bietet einen einfachen Sucheinstieg und ist insbesondere dann ratsam, wenn noch keine sehr konkreten Vorstellungen des Suchbegriffes vorhanden sind.

⁵⁵ An dieser Stelle soll auch auf folgende wichtige Unterscheidung hingewiesen werden: man differenziert zwischen Stichwörtern (im Titel oder Zusatz zum Titel enthalten) und Schlagwörtern (auch Deskriptoren, Subject headings oder Descriptors genannt). Letztere werden dem Dokument aufgrund seines Inhaltes zugeordnet und sind zumeist einem kontrollierten Verzeichnis entnommen. Vgl. hierzu: Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: Lexikon Buch – Bibliothek – Medien... S. 377 bzw. 407.

⁵⁶ Hartmann, Werner; Näf, Michael; Schäuble, Peter: Informationsbeschaffung im Netz... S. 81.

z.B.: *(Paris OR Lyon OR Marseille) AND (Museum OR Theater) AND Frankreich*⁵⁷. Als problematisch bei der Anwendung von Boole'schen Operatoren ist anzusehen, dass Boole'sche Operationen genaue Übereinstimmung von Anfrage-Suchbegriffen und Dokumenten-Begriffe erfordern. Es besteht folglich die Gefahr, dass mit der Boole'schen Suchmethode „unbewusst relevante Dokumente“⁵⁸ ausgeschlossen werden, da z.B. das ein oder andere Synonym nicht bedacht worden ist.

Ein weiteres, einfach anzuwendendes Suchwerkzeug ist die Trunkierung. Mit Hilfe eines Trunkierungszeichens – auch Wildcard oder Joker genannt – kann nach dem trunkierten Wortstamm gesucht werden. Das Trunkierungszeichen⁵⁹ steht hierbei für eine beliebige (oder festgelegte) Anzahl von Zeichen, die das jeweilige Wort ergänzen. So erhält man für die Eingabe Haus* beispielsweise Ergebnisse zu Hausbau, Hausmann, Hauser und anderen. Komplexere Trunkierungszeichen lassen auch die Anzahl der zu ergänzenden Zeichen zu. Problematisch ist der Einsatz so genannter Wildcards im Hinblick darauf, dass er dazu beitragen kann, eine zu große und unüberschaubare Anzahl an Ergebnissen zu erlangen. Andererseits lassen sich Trunkierungszeichen auch einsetzen, um gleichzeitig nach verschiedenen Schreibweisen eines Begriffes zu suchen. So

⁵⁷ Vgl. hierzu: Jele, Harald: Informationstechnologien in Bibliotheken. München [u.a.]: 2001, S. 53/54.

⁵⁸ Hartmann, Werner; Näf, Michael; Schäuble, Peter: Informationsbeschaffung im Netz... S. 82.

⁵⁹ Trunkierungszeichen können z.B. ? oder * oder ! oder # sein.

? kann mehrere Zeichen ersetzen,

* kann mehrere Zeichen ersetzen,

! kann genau ein Zeichen ersetzen,

kann max. ein Zeichen ersetzen.

Vgl. hierzu: Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) Informationskompetenz:

http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/service/lla/dot/mat/index_html

(Hinweis: Der Einsatz und die Anwendung der Trunkierungszeichen kann bei den einzelnen elektro-nischen Informationsmitteln variieren; es ist daher immer ratsam, die jeweiligen Suchtipps oder Hilfeseiten zu studieren.)

sucht beispielsweise Ele*ant nach Elefant und Elephant zugleich. Auch der Einsatz am Wortanfang ist prinzipiell möglich.

Weitere Hilfsmittel bei der Suchbegriffseingabe sind Register bzw. Indexe oder Thesauri. Das „Browsen im Index“⁶⁰ ist auch unter den Begriffen „Blättern im Index“ oder „Registersuche“ bekannt. Hierbei kann der Suchende in einer alphabetischen Liste aller indizierten (d.h. inhaltlich erschlossenen) und damit wieder auffindbaren Begriffe suchen bzw. recherchieren. Der Nutzer hat somit die Garantie, dass unter dem ausgesuchten Suchbegriff mindestens ein Dokument zu finden ist. Ein solches Index-browsing kann dazu benutzt werden, Begriffe, die für die weitere Recherche von Bedeutung sein könnten, herauszufinden.

Sollte der Recherchierende bei dem Versuch, sich einen ersten Überblick über dieses oder jenes Informationsmittel zu verschaffen, an seine Grenzen gelangen und nicht weiterkommen, bieten qualitativ hochwertige Datenbanken, Kataloge und andere elektronische Informationsmittel Hilfsangebote in Form von so genannten Tutorials oder Einführungen⁶¹ an.

Als dritter und letzter Schritt im Recherchevorgang erfolgt die Auswertung der erzielten Ergebnisse. Hierbei kann sich herausstellen, dass die Trefferanzahl als zu niedrig oder aber als zu hoch angesehen wird. Ist ersteres der Fall, sollte überlegt werden, ob eventuelle Schlagwörter, Synonyme oder Stichwörter bei der Suche nicht berücksichtigt wurden oder aber die Auswahl der Informationsressourcen noch vergrößert werden muss. Erscheint im Gegenteil dazu die Treffermenge um ein vielfaches zu groß, muss man weitere Einschränkungen z.B. mittels Boole'scher Operatoren vornehmen.

⁶⁰ Jele, Harald: Informationstechnologien in Bibliotheken... S. 40.

⁶¹ Vgl. z.B. Hilfsangebot des Online-Katalogs der HU Berlin: http://opac.hu-berlin.de/F/7U1FXM18NBQPJ3R6J9J76C3G9F4SNB1NR6IK88FLJ4XGC3QUOH-01282?func=file&file_name=help-1

4 Bewertungskriterien für elektronische Informationsmittel

4.1 Vorbemerkung

Bei der hier angewendeten Bewertungsmethode handelt es sich um eine inhaltsbezogene Methode, d.h., technischen Kriterien wird keine Beachtung geschenkt, formale Kriterien hingegen fließen mit in die Bewertung ein. Die Gründe hierfür sind folgende: Da die Evaluation primär dazu führen soll, dem Informationssuchenden ausgewählte Quellen sowie deren Handhabung zu präsentieren und somit vorrangig der Inhalt von Relevanz ist, können rein technische Aspekte vernachlässigt werden.

Die Zusammenstellung der Bewertungskriterien stützt sich vor allem auf den von Margo Bargheer zusammengestellten Kriterienkatalog für wissenschaftliche Internetressourcen⁶². Das von Winfried Gödert (u.a.)⁶³ erstellte Modell zur Evaluation von elektronischen Informationsmitteln wurde hierbei vernachlässigt, da sich dieses vor allem auf die Bewertung mittels technischer Kriterien konzentriert.

Zum Schluss muss noch angemerkt werden, dass die Anwendung des Kriterienkataloges aufgrund der Unterschiedlichkeit der zu untersuchenden Informationsmittel nicht in jedem Fall strikt umgesetzt werden kann.

⁶² Bargheer, Margo: Qualitätskriterien und Evaluierungswege für wissenschaftliche Internetressourcen: ein Report für die bibliothekarische und dokumentarische Praxis. Göttingen: 2002 [Elektronische Ressource]: <http://webdoc.gwdg.de/ebook/aw/2003/bargheer/v10.pdf>

Wobei an dieser Stelle nochmals anzumerken ist, dass sich die vorliegende Arbeit nicht nur auf Internetressourcen bezieht, sondern auf sämtliche elektronische Informationsmittel. Die von Bargheer aufgeführten Kriterien haben sich trotz dieser kleinen Differenz als geeignet für eine Evaluation von elektronischen Informationsmitteln im Allgemeinen gezeigt.

⁶³ Evtit@: Evaluation elektronischer Informationsmittel / Winfried Gödert... Köln: 2000.

4.2 Sieben Kriterien zur Evaluation elektronischer Informationsmittel (nach Bargheer)

1. Urheberschaft
2. Zielgruppe
3. Gliederung / Struktur
4. Aktualität / zeitliche Gültigkeit
5. Layout / Handhabung
6. Suchfunktionalitäten
7. Weitere Zusatzfunktionen

1. Urheberschaft

Die Urheberschaft (Urheber, Autor, inhaltlich Verantwortliche) spielt eine Rolle für die Beurteilung der Seriosität einer Ressource. Sie spiegelt neben der Vertrauenswürdigkeit der Quelle auch die Qualität einer solchen wider. Die Urheberschaft ist über das Impressum, URLs, Emailadresse und der damit verbundenen Kontaktmöglichkeit zu ermitteln.

2. Zielgruppe

Hierbei soll vor allem darauf geachtet werden, dass die Informationsressource den wissenschaftlichen Ansprüchen der vorab definierten Zielgruppe gerecht wird. Die Zielgruppe bei dieser Evaluation besteht wie bereits in der Einleitung aufgeführt, vorrangig aus Studierenden und Lehrenden bzw. Wissenschaftlern des Faches Frankoromanistik.

3. Gliederung / Struktur

Hierbei werden folgende Fragen berücksichtigt: Liegt eine verständliche und sinnvolle Gliederung der Informationsressource vor? Entspricht die Struktur der Gliederung der Menge der erschlossenen Informationen? Wird dem Thema oder Fachgebiet nach logisch gegliedert?

4. Aktualität / zeitliche Gültigkeit

Bei diesem Bewertungskriterium wird einerseits der zeitliche Stand bzw. der Stand der Ressource untersucht, andererseits der aktuelle Stand der Links, die in einer Linksammlung zu finden sind⁶⁴. Deren Aktualität ist für den Benutzer von großer Bedeutung, da sich eine Linksammlung, die nicht in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird, als nutzlos erweisen kann.

5. Layout / Handhabung

Der pragmatische Aspekt des visuellen Zugriffs innerhalb einer Informationsressource sowie die Handhabung durch den Benutzer stehen hierbei im Vordergrund. Bei der Bewertung kann man sich an folgenden Fragen orientieren: Findet sich der Benutzer leicht zurecht? Ist die Aufmachung klar strukturiert, ansprechend und intuitiv anwendbar? Ist sie gut lesbar? Ist die Quelle übersichtlich in ihrer Anordnung?

Wobei hierbei zu beachten ist, dass eine klare Trennung von Übersichtlichkeit dem Inhalt nach und Übersichtlichkeit dem Layout nach nicht stattfinden kann, da das eine ohne das andere nicht umzusetzen ist. Eine für den Nutzer inhaltlich relevante, aber unstrukturierte (im Sinne des Layouts) Ressource lässt den Suchenden die Relevanz der Quelle nur schwer erkennen und verliert auch in inhaltlicher Sicht an Nutzen.

6. Suchfunktionalitäten

Hierbei wird untersucht, ob in irgendeiner Form Retrievalmöglichkeiten für die Informationsressource gegeben sind, so z.B. der Einsatz von lokalen Suchmaschinen, von Boole'schen Operatoren oder die Suche mit Hilfe von Registern, um nur eine Auswahl zu nennen.

Dieses Kriterium ist immer in Relation zur Komplexität der einzelnen Ressource zu betrachten, d.h. unterschiedliche Informationsquellen bedürfen auch einer differenzierten Bewertung.

7. Weitere Zusatzfunktionen

Dieses siebte Kriterium ist stark ressourcenabhängig, d.h., wenn vorhanden, sollen bei den einzelnen Ressourcen weitere Funktionen in Form von Kommunikationsmöglichkeiten, FAQ oder Hilfsangeboten untersucht werden.

⁶⁴ Vgl. hierzu: Bargheer, Margo: Qualitätskriterien und Evaluierungswege für wissenschaftliche Internetressourcen... S. 49.

5 Ausgewählte und bewertete Quellen

5.1 Hinweise zum Verzeichnis der Informationsmittel

5.1.1 Zur Beschreibung der Informationsmittel

Die Beschreibung der einzelnen Informationsmittel erfolgt stets nach folgendem Muster: Themenbereich, Titel, Identifikation der Ressource, Verfasser/Urheber, Sprache, Berichtszeitraum, Kurzbeschreibung und Bewertung. Letztere ist in knappen Sätzen formuliert, um den größtmöglichen Informationsgehalt auf begrenztem Raum gewährleisten zu können.

5.1.2 Zur Gliederung der einzelnen Themenbereiche

Bei der Gliederung der einzelnen Themenbereiche wurde versucht, eine logische Ordnung für die ausgewählten Quellen herzustellen, die sich unter anderem an der Zusammensetzung des Faches Frankoromanistik orientiert. Auf eine bestehende Klassifikation wurde hierbei nicht zurückgegriffen. Ebenso wurde auf die Übernahme eines Notationssystems verzichtet; der Struktur halber wurde den einzelnen Themenbereichen je ein Buchstabe zugeteilt, was wiederum zu einer alphabetischen Gliederung führt.

5.1.3 Einteilung der elektronischen Informationsmittel nach Themenbereichen

- A Fachübergreifende Informationsmittel
- B Fachportale
- C Relevante Bibliothekskataloge
- D Relevante bibliographische Informationsmittel
 - Da Bibliographien
 - Db Aufsatzdatenbanken
 - Dc Volltextdatenbanken
- E Nachschlagewerke / Wörterbücher
- F Sprachwissenschaft

G	Literaturwissenschaft
H	Landeskunde
I	Institutionen
J	Studium
K	Sprachübungen. Grammatikübungen
L	Aktuelles

5.1.4 Zur Auswahl der Quellen

Um bei der Auswahl der zu bewertenden Quellen einen Ausgangspunkt zu erlangen, wurden folgende Quellen⁶⁵ zu Rate gezogen:

1. Bibliotheksportal der FU Berlin
2. CIFRAQS - Romanistik im Internet
3. Datenbank-Infosystem (DBIS)
4. Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek (DVB): Französisch
5. Internet für Romanisten (Wolf Lustig, Paul Tiedemann)
6. Romanistik.de
7. Romanistik elektronisch (Gabriele Sobottka)
8. Virtuelle Fachbibliothek Romanistik (ViFaRom)

Es wurde anhand dieser Vorgaben versucht, die für die Frankoromanistik wichtigen Ressourcen zu eruieren und auf ihre Relevanz hin zu prüfen. Bei der Auswahl wurde des weiteren darauf geachtet, dass für den größtmöglichen Nutzerkreis die Quellen zugänglich sind, d.h. Ressourcen, bei denen während der Erstellung der Arbeit festgestellt wurde, dass sie z.B. nur von einer Bibliothek deutschlandweit angeboten werden, fanden keine Berücksichtigung⁶⁶.

⁶⁵ Die bibliographischen Angaben sind dem Literaturverzeichnis zu entnehmen.

⁶⁶ Als Beispiel hierfür sei das *Dictionnaire électronique des œuvres littéraires de la langue française* genannt; dieses ist laut DBIS nur in der ULB Bonn vorhanden und für Personen, die dieser Institution nicht angehören bzw. vor Ort in der Bibliothek Zugriff auf diese Datenbank haben, nicht zugänglich.

6 Beschreibungen und Bewertungen der ausgewählten Quellen

6.1 A Fachübergreifende Informationsmittel

<i>Titel</i>	Datenbank-Infosystem (DBIS)
<i>Id.</i>	http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?lett=l
<i>Verf./Urh.</i>	Universitätsbibliothek Regensburg
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Es handelt sich bei DBIS um ein in Kooperation von fast 150 wissenschaftlichen Bibliotheken erstelltes Verzeichnis zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken aus allen Fachgebieten. Es werden nur Datenbanken verzeichnet, deren Inhalte über eine Suchfunktion gezielt durchsucht werden können. Nicht berücksichtigt werden unter anderem elektronische Zeitschriften, Linklisten oder Bibliothekskataloge. Aktuell umfasst das Datenbank-Infosystem ca. 6500 Einträge, wovon über 2200 Datenbanken frei über das Internet verfügbar sind.

Bewertung

Das Datenbank-Infosystem erweist sich als sehr übersichtlich und klar strukturierter Service; besonderer Wert wird auf barrierefreien Zugang gelegt. In seiner Funktionsweise ähnelt es der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)⁶⁷; es verfügt aber über mehr Suchoptionen als die EZB; so lässt sich ein Fachgebiet mit weiteren Suchfeldern eingrenzen und die Suche nach Datenbanken, die sich z.B. allein auf die französische Sprache beziehen, wird möglich; leider werden bei DBIS die Zugriffsmöglichkeiten nicht im gleichen übersichtlichen Ampelsystem⁶⁸ angezeigt. Bei der Einstellung auf die gewünschte

⁶⁷ Vgl. hierzu: S. 25.

⁶⁸ Vgl. ebd.

Institution zeigen sich neben einem institutionsbezogenen Layout auch Links zu verschiedenen Dienstleistungen der jeweiligen Einrichtung. Die Benutzerhinweise sind sehr ausführlich und nachvollziehbar gestaltet; DBIS bietet auch die Möglichkeit, sich die neuesten Datenbank-Zugänge anzeigen zu lassen.

<i>Titel</i>	Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)
<i>Id.</i>	http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/
<i>Verf./Urh.</i>	Universitätsbibliothek Regensburg
<i>Sprache</i>	deutsch und englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Bei der EZB handelt es sich um das weltweit größte in Kooperation erstellte Verzeichnis elektronischer wissenschaftlicher Zeitschriften⁶⁹. Hierbei werden nur die wissenschaftlichen Zeitschriften berücksichtigt, deren Titel im Internet zur Verfügung stehen. Über 430 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen sind an der EZB beteiligt; sie verfügt mittlerweile über einen Bestand von über 33 000 Titeln, über 15 000 Fachzeitschriften sind im Volltext frei zugänglich.

Bewertung

Die EZB bietet eine klar strukturierte Suchoberfläche; besonders hervorzuheben ist das so genannte Ampelsystem – hierbei werden die Zugriffsmöglichkeiten auf die Volltextartikel institutionsabhängig durch verschiedenfarbige Punkte angezeigt: grün steht für allgemein zugängliche, gelb für jeweils lokal lizenzierte und rot für lokal nicht verfügbare Zeitschriften. Suchmöglichkeiten bestehen nach Zeitschriftentitel oder nach Fachgebiet; die Einstellung auf die bevorzugte Institution sowie auf verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu den Zeitschriften ist möglich. Die Auswahl an elektronischen Zeitschriften für das Fachgebiet Romanistik ist im Vergleich z.B. zum Fachgebiet Medizin relativ klein; ein weiteres Manko ist, dass es zwar Gliederungsmöglichkeiten nach Fachgebieten

⁶⁹ Vgl. hierzu: La bibliothèque de périodiques électroniques (EZB). In: Le fil BibliotheK 2007/2: <http://www.goethe.de/ins/fr/par/prj/bib/arc/akt/aut/fr2428687.htm>

gibt, die französischen Titel aber nicht separat suchbar sind; die EZB eignet sich folglich besonders bei bereits bestehender Kenntnis über einen Zeitschriftentitel.

<i>Titel</i>	Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)
<i>Id.</i>	http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html
<i>Verf./Urh.</i>	Universitätsbibliothek Karlsruhe
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Der Karlsruher virtuelle Katalog ist ein Meta-Katalog für Bibliotheks- und Buchhandelskataloge aus aller Welt und ermöglicht ein gleichzeitiges Abfragen dieser Online-Kataloge. Der KVK, der seit 1996 für die Öffentlichkeit zugänglich ist, weist mehr als 500 Millionen Bücher und Zeitschriften aus einem weltweiten Bestand nach.

Bewertung

Beim KVK handelt es sich um „eines der wichtigsten bibliographischen Nachweisinstrumente im deutschsprachigen Raum“⁷⁰; er verfügt über eine einfache Freitextsuche oder Suchmöglichkeiten nach Titel, Autor, Schlagwort, etc.; alle Kataloge sind separat auswählbar (so z.B. der Katalog der französischen Nationalbibliothek); die Suchoberfläche im Allgemeinen ist sehr benutzerfreundlich gehalten und intuitiv zu bedienen. Neben ausführlichen Hilfeseiten verfügt die Startseite des KVK über Verlinkungen zu weiteren Katalogen, die auf der KVK-Technologie basieren, so z.B. auf OASE (ein Online-Katalog für Nachweise von elektronischen Volltexten in Deutschland und weltweit) oder den Schweizer Virtuellen Katalog.

⁷⁰ Dierolf, Uwe; Mönnich, Michael W.: Virtuelle Kataloge, Open Access und Bibliotheksportale. In: B.I.T.online 7 (2004) 1, S. 37.

<i>Titel</i>	Online Public Access Catalog (OPAC)
<i>Id.</i>	z.B.: OPAC der FU Berlin: http://sf4.ub.fu-berlin.de/F/?func=find-e-0
<i>Verf./Urh.</i>	Bibliotheken, Institutionen
<i>Sprache</i>	je nach Sprach-Einstellung und Land
<i>Berichtszeitraum</i>	abhängig von der jeweiligen Bibliothek/Institution, Beispiel FU Berlin: Medien ab Erstellungsjahr 1990 sind vollständig nachgewiesen, die vor diesem Datum erschienenen Werke werden sukzessive in den Katalog eingearbeitet

Kurzbeschreibung

OPAC bezeichnet einen öffentlich zugänglichen Online-Katalog, der mit einer leicht zu handhabenden Benutzeroberfläche ausgestattet ist. Er weist den Bestand der jeweiligen Bibliothek/Institution nach, inklusive Zeitschriften und Zeitungen, jedoch ohne Nachweis von einzelnen Aufsatztiteln. Zu beachten ist auch, dass in etlichen Bibliotheken der ältere Bestand noch nicht vollständig im OPAC erfasst und nur über den herkömmlichen Zettelkatalog zu finden ist.

Bewertung

Ein bei der Literaturrecherche unerlässliches Instrument, das sich mit seiner meist übersichtlich gestaltete Benutzeroberfläche auch von unerfahrenen Benutzern leicht bedienen lässt; es verfügt über verschiedene Suchfunktionen wie Standardsuche, Expertensuche u.ä., meist auf Basis der Boole'schen Operatoren; es bietet Hilfsangebote für Suchvorgänge und bei möglichen Schwierigkeiten während des Recherchevorgangs.

<i>Titel</i>	VASCODA ⁷¹
<i>Id.</i>	http://www.vascoda.de
<i>Verf./Urh.</i>	vascoda e.V.
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Bei vascoda handelt es sich um ein seit 2003 bestehendes interdisziplinäres Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland. Das Portal, das mit Hilfe von zahlreichen wissenschaftliche Bibliotheken und Informationseinrichtungen mit überregionaler Bedeutung weiter ausgebaut und gepflegt wird, bietet unter anderem Zugriffsmöglichkeiten auf elektronische Volltexte, auf die Literaturbestände der beteiligten Einrichtungen in Verbindung mit einem Dokumentenlieferservice oder auf Internetressourcen. Partner sind eine Vielzahl von Virtuellen Fachbibliotheken, die Informationsverbände, die EZB, die ZDB und die AG Verbundsysteme.

Bewertung

Das Portal weist eine sehr klar strukturierte Startseite auf, die vor allem die Suchmöglichkeiten in den Mittelpunkt stellt; so stößt der Suchende sofort auf die Schnellsuche, die als fachspezifische oder interdisziplinäre Suche gestartet werden kann; des weiteren gibt es eine erweiterte Suche, bei der unter anderem der

⁷¹ „Der Name vascoda hat keinerlei Bedeutung; er ist ein von einer darauf spezialisierten Firma nach verschiedenen Kriterien künstlich zusammengesetztes Produkt. Erst im Nachhinein hat es Interpretationen gegeben, wie z.B. die Assoziation zu Vasco DaGama, der durch das Internet segelt bzw. navigiert. Der Vorschlag vascoda hat zunächst stark polarisiert, so mancher wollte doch einen expliziten Bezug zu Begriffen wie „Information“, „digital“ oder „Bibliothek“. Heute ist die Diskussion beendet und der Name vascoda ist international bekannt“, so Uwe Rosemann. Siehe: vascoda - das interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Information. 10 Fragen von Bruno Bauer an Uwe Rosemann, Direktor der Technischen Informationsbibliothek Hannover und Sprecher des vascoda-Projekts. In: Medizin - Bibliothek - Information 5 (2005) 3, S. 11.

Suchende den gewünschten Medientyp (Buch, Artikel oder Internetressource) einstellen kann; hierbei ist besonders die Möglichkeit der Artikelsuche positiv hervorzuheben, wobei die Sortierbarkeit der Ergebnisliste nach Erscheinungsjahr leider fehlt; ebenso besteht keine Möglichkeit einer Schlagwortsuche. *vascoda.de* bietet ausführliche Hilfeseiten für Recherchierende sowie Antworten zu FAQ. Inhaltlich sehr interessant für Romanisten, da auch die ViFaRom⁷² ein Partner von *vascoda* ist.

<i>Titel</i>	Zeitschriftendatenbank (ZDB)
<i>Id.</i>	http://www.zeitschriftendatenbank.de
<i>Verf./Urh.</i>	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1500 -

Kurzbeschreibung

Die Zeitschriftendatenbank ist eine unter der Federführung der Staatsbibliothek zu Berlin betreute⁷³ Datenbank für die Titel- und Bestandsnachweise von fortlaufenden Sammelwerken (Zeitschriften, zeitschriftenartigen Reihen, Zeitungen, Schriftenreihen, elektronischen Zeitschriften), unabhängig von Sprache, Land und Zeitpunkt der Veröffentlichung. Es werden Nachweise aus wissenschaftlichen, aber auch öffentlichen Bibliotheken verzeichnet. Der Bestand beläuft sich auf ca. 1,2 Millionen Titeldaten und über 6 Millionen Besitznachweisen. Es erfolgt kein Nachweis von Aufsatztiteln. Am Aufbau der ZDB sind ca. 4300 Bibliotheken beteiligt. Für das deutsche Bibliothekswesen stellt die ZDB das maßgebliche Instrument für den Fernleihverkehr dar.

Bewertung

Die Startseite der ZDB ist übersichtlich gegliedert, von besonderem Interesse für Recherchierende ist der ZDB-OPAC; dieser verfügt über eine nutzerfreundliche Oberfläche, und ist mit den gängigen Suchoptionen ausgestattet; besonders hervorzuheben ist die *Suche nach Fachgebieten*, mittels derer sämtliche Online-

⁷² Siehe hierzu auch: S. 32.

⁷³ Für die Systembetreuung ist die Deutsche Nationalbibliothek verantwortlich.

Zeitschriften eines Fachgebietes aufgezeigt werden können - leider ohne weitere Eingrenzungsmöglichkeiten, so dass alle Zeitschriften der Romanistik aufgelistet werden, die französischen Titel aber nicht separat suchbar sind; bei der erweiterten Suche ist eine Eingrenzung auf die Materialart möglich; elektronische Zeitschriften bieten meist einen Hyperlink zur EZB oder zum Volltext; die ZDB eignet sich besonders gut bei bestehender Titelkenntnis für den Bestandsnachweis.

6.2 B Fachportale

<i>Titel</i>	Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek (DVB): Französisch
<i>Id.</i>	http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ebib/fachinfo/faecher/rom/dvb/romc
<i>Verf./Urh.</i>	Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Bei der Düsseldorfer Virtuellen Bibliothek: Französisch handelt es sich um eine ausgewählte Linksammlung, die sich vor allem an Studierende des Faches Französisch wendet.

Bewertung

Die einzelnen Links sind übersichtlich angeordnet und thematisch gegliedert; leider gibt es für diese Linksammlung keine interne Suchmaschine, so dass der Nutzer die Liste selbst durchgehen muss; da die Sammlung in einer überschaubaren Größe gehalten ist, eignet sie sich gut für einen ersten Überblick zu bestimmten Themenbereichen (wie z.B. wichtige Bibliothekskataloge oder Bibliographien), für eine tiefer gehende Recherche ist sie nicht ausreichend; leider wurde die Seite seit Januar 2006 nicht mehr aktualisiert, so dass im Praxistest festgestellt werden musste, dass einige Links nicht mehr aktuell sind und ins Leere verlaufen.

<i>Titel</i>	Romanistik.de – Deutschsprachige Romanistik im Netz
<i>Id.</i>	http://www.romanistik.de
<i>Verf./Urh.</i>	Deutscher Romanistenverband (DRV)
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Romanistik.de präsentiert eine Informations- und Kommunikationsplattform für wissenschaftliche Angebote zur Romanistik im Internet. Unter Mithilfe von Verbänden, Organisationen und Wissenschaftlern ist ein Knotenpunkt, der eine effiziente Nutzung des Internets und seiner Ressourcen möglich macht, entstanden.

Bewertung

Es handelt sich hier um eine der wichtigsten Internetressourcen für Romanisten⁷⁴; hinter einem schlicht gehaltenen Layout verbirgt sich eine Vielzahl an wichtigen Internetadressen und Aktivitäten sämtlicher romanischer Disziplinen; die Einteilung dieser Internetadressen in vier Kategorien (*Kultur; Forschung; Service; Aktuelles*) ist nicht eindeutig und differenziert genug – so lassen sich in der Kategorie *Service* Angaben zu Zeitschriftenkatalogen finden, Fachzeitschriften selbst sind aber in der Kategorie *Forschung* nachgewiesen; der Nutzer sollte demnach bei seiner Recherche alle Kategorien benutzen und sich sozusagen „durchklicken“; zwar ist bei romanistik.de eine interne Suchmaschine zur Recherche vorhanden, doch bietet diese nur eine Stichwortsuche an und erweist sich allenfalls bei Kenntnis des Titels einer Internetressource als hilfreich. Abgesehen von dieser etwas umständlichen Handhabung zeigt sich hier eine umfangreiche und kommentierte Linksammlung, die unter anderem auch Links zu Mailinglisten, Adressenverzeichnissen von Romanisten und Stellenangeboten bietet.

<i>Titel</i>	Virtuelle Fachbibliothek Romanistik (ViFaRom)
<i>Id.</i>	http://www.guiderom.de/
<i>Verf./Urh.</i>	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

⁷⁴ Vgl. hierzu auch: Lustig, Wolf; Tiedemann, Paul: Internet für Romanisten... S. 57.

Kurzbeschreibung

Die Virtuelle Fachbibliothek Romanistik bietet einen einheitlichen Zugang zu fachlich relevanten Informationen der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft, der Okzitanistik und der Allgemeinen Romanistik. Neben dem Katalogbestand der ULB Bonn - der von besonderem Interesse für Frankoromanisten ist, da die ULB Bonn seit 1949 die Sondersammelgebiete Romanistik, Allgemeines und Französische Sprache und Literatur betreut -, monatlichen Neuerwerbungslisten und einem Online-Content-Dienst präsentiert sich ein digitaler Fachinformationsführer zu wissenschaftlich relevanten Internetquellen (genannt *GuideRom*) als „Kernstück der ViFaRom“⁷⁵.

Bewertung

Die ViFaRom verfügt über eine klar strukturierte Einstiegsseite; am linken Seitenrand sind die für den Nutzer wichtigen Komponenten als Links aufgelistet (neben Links zum Katalog der ULB Bonn oder den Neuerwerbungen sind z.B. auch Links zur EZB, Fachdatenbanken oder romanistik.de gesetzt); der elektronische Fachinformationsführer *GuideRom* verfügt über eine einfache und erweiterte Suche sowie über eine Indexsuche; die unter *GuideRom* zu findenden Internetquellen sind sowohl thematisch als auch nach Quellengattung gegliedert; die thematische Gliederung basiert hauptsächlich auf der Klassifikation nach Dewey (DDC); für einen nicht aus dem Bibliotheksbereich kommenden Nutzer etwas gewöhnungsbedürftig, doch bei der Quellensuche sehr hilfreich, da mit Hilfe der Klassifikation der Suchumfang eingegrenzt werden kann; zu beachten ist hierbei, dass einige Felder der Klassifikation stärker besetzt sind als andere⁷⁶, was dazu führt, dass die stärker besetzten Gruppen nochmals mit Hilfe der erweiterten Suche eingegrenzt werden müssen, um die Trefferzahl zu minimieren; der Schwerpunkt der Quellen liegt in der Sprach- und Literaturwissenschaft, Quellen zu Geschichte, Politik oder Kultur Frankreichs finden sich nur vereinzelt.

Die Trefferlisten selbst sind mit einer kurzen Quellenbeschreibung und einer grafischen Bewertung für Inhalt, Übersichtlichkeit, Index und weiteren Links versehen; dies kann, muss den Nutzer aber nicht wesentlich beeinflussen;

⁷⁵ GuideRom der ViFaRom: <http://frodo.ulb.uni-bonn.de/guiderom/>

⁷⁶ Vgl hierzu z.B.: *Feld 17.9X - Literarische Beziehungen; Literatursoziologie; Stoffe und Motive; Einzelne Autoren; Anthologien* mit 613 Dokumenten und *Feld 17.43 - Zweitsprachenerwerb* mit nur einem Dokument.

GuideRom verweist auf mehr als 1100 Websites, wovon die meisten jedoch seit 2003/2004 nicht mehr aktualisiert wurden⁷⁷.

⁷⁷ Anmerkung: Wie in einem persönlichen Emaillkontakt mit Wolfgang Hillen, Fachreferent für das SSG Romanistik an der ULB Bonn, zu erfahren war, soll die ViFaRom in Kürze in den Kontext der seit langem geplanten „Virtuellen Fachbibliothek des Romanischen Kulturkreises“ integriert werden. Der hierfür nötige Antrag ist bereits von der DFG genehmigt worden. Die vorgesehene Erweiterung bezieht sich zum einen auf die bisher nicht abgedeckte Italienische Philologie, zum anderen wird neben der Sprach- und Literaturwissenschaft auch die Geschichte, Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Frankreichs und Italiens einbezogen. Die im Bonner GuideRom gesammelten Daten werden – dem Beispiel anderer Virtueller Bibliotheken folgend - demnächst in das Hamburger Verbundprojekt “Academic LinkShare“ migrieren und im Laufe der nächsten Jahre durch entsprechende Ressourcen aus sämtlichen oben genannten Gebieten ergänzt.(Email vom 10.08.2007)

6.3 C Relevante Bibliothekskataloge

<i>Titel</i>	BN-OPALE PLUS
<i>Id.</i>	http://www.bnf.fr/pages/catalogues.htm ⁷⁸
<i>Verf./Urh.</i>	Bibliothèque nationale de France (BnF)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1537 ⁷⁹ -

Kurzbeschreibung

Bei BN-OPALE PLUS handelt es sich um den Hauptkatalog der französischen Nationalbibliothek⁸⁰; dieser steht seit 1999 im Internet zur Verfügung. Es finden sich hier Nachweise über Druckwerke (Monographien und Periodika aus dem Freihand- und Magazinbestand), Mikrofiches, Mikrofilme, Videos, Tondokumente sowie multimediale und elektronische Dokumente. BN-OPALE PLUS beinhaltet über 10 Millionen Datensätze, darunter auch die Datensätze aus dem bis Mai 2007 separat angebotenen Katalog der Sondersammlungen, BN-OPALINE. Nicht und nur teilweise aufgeführt sind unter anderem Handschriften und nicht in lateinischer Schrift verfasste Werke, deren Kataloge digitalisiert wurden (oder werden) sowie lizenzierte CD-ROMs und Datenbanken oder elektronische Zeitschriften⁸¹.

⁷⁸ Oder über:

http://catalogue.bnf.fr/jsp/recherche_simple_champ_unique.jsp;jsessionid=0000Mpuv6ODSTR_ehv8S7GLd1AHI:-1?nouvelleRecherche=O&nouveaute=O&host=catalogue

⁷⁹ Seit 1537 gibt es in Frankreich das Pflichtexemplarrecht. Siehe hierzu auch: The European Library: La Bibliothèque nationale de France: http://libraries.theeuropeanlibrary.org/France/page_de.xml

⁸⁰ Im BN-OPALE PLUS werden auch die Titelsätze der Bibliographie nationale française (Bnf) verzeichnet. Siehe hierzu auch: *D Relevante Bibliographien*.

⁸¹ Diese nicht aufgeführten Dokumente sind über weitere Kataloge der BnF suchbar; elektronische Zeitschriften werden aufgelistet unter: <http://atoz.ebsco.com/titles.asp?Id=5043&sid=180867218&TabID=2>

Bewertung

BN-OPALE PLUS besitzt eine übersichtliche Startseite; er bietet neben einer einfachen Suche, einer erweiterten Suche und einer freien Suche mit Operatoren (*Equation*) auch eine Suchmöglichkeit über Signaturen in den Freihandbereichen der verschiedenen Standorte (*Par cote*) an; darüber hinaus werden vielfache Filterfunktionen angeboten und ermöglichen so ein effektives und überschaubares Recherchieren; darüber hinaus bestehen ausführliche Hilfeseiten bei Nutzungsproblemen.

<i>Titel</i>	Catalogue Collectif de France (CCFr)
<i>Id.</i>	http://www.ccf.fr
<i>Verf./Urh.</i>	seit 2001 von der BnF verwaltet
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, abhängig vom jeweiligen Verbundteilnehmer

Kurzbeschreibung

Der CCFr ist eines der umfangreichsten Instrumente zur bibliografischen Recherche im französischen Sprachraum. Sein großer Datenbestand (über 15 Millionen Dokumente) deckt sämtliche Publikationsarten (Monografien, Periodika, Graue Literatur, Hochschulschriften) ab und liefert die jeweiligen Titel- und Bestandsdaten. Er ist über das Internet kostenlos verfügbar und ermöglicht die gleichzeitige Suche in drei Datenbanken, wozu neben BN-OPALE PLUS und SUDOC⁸² auch der Katalog BASE PATRIMOINE (ehemals Catalogue des fonds des Bibliothèques Municipales Rétroconvertis (BMR)⁸³) zählt. Darüber hinaus enthält der CCFr das Répertoire des Bibliothèques et Centres de Documentation (RNBCD); diese bietet die Möglichkeit der Recherche nach einzelnen französischen Bibliotheken und ihren Sammlungen⁸⁴.

⁸² Siehe hierzu auch: S. 37.

⁸³ BMR: Katalog der retrokonvertierten Altbestände der städtischen Bibliotheken und Spezialbibliotheken in Frankreich.

⁸⁴ Genauer: Das RNBCD verfügt über 4000 Bibliotheksbeschreibungen und 1200 Sammlungsbeschreibungen.

Bewertung

Die neueste, noch im Anfangsstadium⁸⁵ befindliche Version des CCFr präsentiert sich in einem klaren und übersichtlichen Layout; der Katalog verfügt über eine einfache Suche (*Recherche globale*) und erweiterte Suchmöglichkeit (unter *Recherches spécialisées*); letztere unterscheidet zwischen der Suche in allen drei aufgeführten Katalogen und der Suche bezogen auf den Katalog BASE PATRIMOINE; im Vergleich zur vorherigen Version besteht bei der erweiterten Sucheinstellung die Möglichkeit einer Schlagwortsuche, wobei der Praxistest gezeigt hat, dass diese nur teilweise funktioniert; daher eignet sich der CCFr momentan primär für die Recherche von konkreten Titeln und den jeweiligen Besitznachweisen. Die Recherche im RNBCD bietet im Bereich der Sammlungen eine funktionierende thematische Suche an und liefert dem Suchenden neben einer Sammlungsbeschreibung ausführliche Informationen (auch in Form von Links) über die dazugehörige Einrichtung.

<i>Titel</i>	Systeme Universitaire de Documentation (SUDOC)
<i>Id.</i>	http://www.sudoc.abes.fr
<i>Verf./Urh.</i>	Agence Bibliographique de l'Enseignement Supérieur (ABES)
<i>Sprache</i>	französisch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, abhängig vom jeweiligen Verbundteilnehmer

Kurzbeschreibung

Bei SUDOC handelt es sich um einen Verbundkatalog, der den Bestand französischer Universitätsbibliotheken und anderer hochschulähnlicher Einrichtungen sowie den Zeitschriftenbestand von über 2400 Dokumentationseinrichtungen in Frankreich nachweist. Verzeichnet werden sämtliche Dokumentationstypen, inklusive Dissertationen. Im KVK wird SUDOC als Französischer Verbundkatalog aufgeführt.

⁸⁵ So wird z.B. für Ausleihvorgänge auf das Vorgängermodell, die so genannte *l'ancienne version du CCFr*, verwiesen, da die neueste Version noch nicht in allen Bereichen voll leistungsfähig ist.

Bewertung

Der Katalog bietet dem deutschen Benutzer ein möglicherweise vertrautes Bild, da die hier verwendete PICA-Bibliothekssoftware (unter anderem in der Staatsbibliothek zu Berlin) eingesetzt wird; in einem schlichten, aber sehr übersichtlichen Layout findet der Nutzer eine gut strukturierte Suchoberfläche mit einfacher, erweiterter und Stichwortsuche; bei weiteren Einschränkungsmöglichkeiten kann nach Publikationstyp, Zeitraum, Sprache und Ländern ausgewählt werden; neuerdings verfügt SUDOC auch über die Möglichkeit der Schlagwortsuche; sollte eine Suche ergebnislos bleiben oder das Suchergebnis nicht zufrieden stellend sein, kann auf einen Suchassistenten, der z.B. die Suchanfrage an einen Bibliothekar weiterleitet, zurückgegriffen werden. Mit über sieben Millionen Einträgen und 25 Millionen Dokumenten und einer täglichen Aktualisierung bietet SUDOC einen sehr guten Sucheinstieg in französische Hochschulschriften sämtlicher Fachrichtungen.

6.4 D Bibliographische Informationsmittel

6.4.1 Da Bibliographien

<i>Titel</i>	Bibliographie Française du XVe siècle à 2003)
<i>Id.</i>	CD-ROM, Zugriff über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz
<i>Verf./Urh.</i>	K.G. Saur Verlag
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	1401 – 2003

Kurzbeschreibung

Die Bibliographie Française weist weltweit erschienene französische Publikationen aus dem oben aufgeführten Zeitraum nach. Neben klassischer und moderner Literatur werden juristische und wissenschaftliche Literatur sowie Konferenzberichte, Sachliteratur und Zeitschriften verzeichnet. Die Grundlage für diese Bibliographie bilden die Bestände bedeutender Bibliotheken in Nordamerika. Die Bibliographie Française, die im Rahmen der Reihe „Bibliographien der Welt auf CD-ROM“ des Saur Verlags erschienen ist, enthält mehr als 2,7 Millionen Nachweise.

Bewertung

Die Datenbank verfügt über ein einfaches und funktionale Layout; sie bietet drei verschiedene Suchmöglichkeiten, hier als Suchmodi bezeichnet: *Listenmodus*, *Standardmodus* und *Maskenmodus*; in der Handhabung am einfachsten sind der *Maskenmodus*, in dem über 20 Suchfelder mit Hilfe der Boole'schen Operatoren kombiniert werden können, sowie der *Listenmodus*, der alphabetische Listen nach dem belegten Suchfeld (z.B. Autorenname) aufzeigt; die Vollanzeige der einzelnen Suchergebnisse können in verschiedenen Formaten dargestellt werden, als das übersichtlichste hat sich hier das Katalogkartenformat erwiesen. Die große Anzahl an Nachweisen und der große Berichtszeitraum dieser Bibliographie können zu einer erfolgreichen Literaturrecherche maßgeblich beitragen.

<i>Titel</i>	Bibliographie nationale française (Bnf)
<i>Id.</i>	http://bibliographienationale.bnf.fr/
<i>Verf./Urh.</i>	Bibliothèque nationale de France (BnF)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1811 -

Kurzbeschreibung

Die Bibliographie nationale française verzeichnet die in Frankreich erstellten und herausgegebenen und aufgrund des Pflichtexemplarrechts bei der BnF eingegangenen Publikationen, unabhängig vom Medientyp. Sie ist 1811 erstmals erschienen und wurde lange Zeit auch als «Bibliographie de la France» oder «Bibliographie de l'Empire» betitelt; seit 1990 trägt sie nun die aktuelle Bezeichnung: Bibliographie nationale française. Es handelt sich bei der Bnf um eine laufende Bibliografie; ihre Erscheinungshäufigkeit variiert den einzelnen Dokumententypen nach. Seit Einstellung der Papierausgabe, ab Ende 2003 auch deren CD-ROM-Version, sind die Daten der französischen Nationalbibliografie online abrufbar.

Bewertung

Der Sucheinstieg über die Seiten der Bibliographie nationale française bietet sich nur an, wenn die aktuellsten Erscheinungen auf einen Blick gesucht werden; da es für die Bnf weder eine einfache noch erweiterte Suche gibt, sondern nur einen klassifikatorischen Einstieg oder einen Einstieg über den Index, sei ansonsten auf den BN-OPALE-PLUS verwiesen, in dem die aktuellsten Titelsätze der Bnf ebenfalls erfasst sind und der über sehr gute Recherchiermöglichkeiten verfügt.

<i>Titel</i>	Bibliography of Linguistic Literature Database (BLLDB)
<i>Id.</i>	Gastzugriff (beschränkt auf den Berichtszeitraum 1971- 1995) unter: www.blldb-online.de Vollständiger Zugriff: über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz

<i>Verf./Urh.</i>	Universitätsbibliothek Frankfurt/Main
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1971 -

Kurzbeschreibung

Die BLLDB verkörpert die Onlineversion der Bibliography of Linguistic Literature / Bibliographie Linguistischer Literatur (BLL). Die Druckausgabe gibt es seit 1976, die Datenbank seit 1977; alle drei Monate wird diese aktualisiert. Die BLL(DB) ist für die Allgemeine Linguistik sowie die germanistische, anglistische und romanische Sprachwissenschaft von großer Bedeutung. Sie weist Monographien, Dissertationen, Manuskripte, Zeitschriftenaufsätze, Rezensionen in Auswahl, Beiträge aus Sammelwerken, Festschriften und Kongressberichten aus diesen Fachbereichen nach.

Bewertung

Die BLLDB verfügt über eine sehr übersichtliche Startseite und ein klar strukturiertes Layout; neben einer Schnellsuche existiert eine erweiterte Suche, die unter anderem eine Schlagwortsuche ermöglicht; ein Sucheinstieg ist ebenfalls über eine hierarchische Klassifikation, unter der z.B. *Allgemeines zur Sprachwissenschaft* oder die *Quellen der einzelnen Sprachen* aufgelistet sind, möglich – diese Suchvariante eignet sich aber vor allem für eine erste Einstiegssuche oder zum Browsen, für eine spezielle Suche fehlen weitere Selektionsmöglichkeiten. Neben sehr ausführlichen Hilfeseiten verfügt die BLLDB seit 2006 über einen Linking Service, bei dem über eine OpenURL-Verlinkung Zugang zu Volltexten, dem OPAC der jeweiligen Bibliothek oder verschiedenen Internetbuchhandlungen hergestellt wird; als weitere Zusatzfunktion gibt es eine Verlinkung zu Wikipedia: bewegt man sich innerhalb der Klassifikation, werden zu einzelnen Begriffen und Personen Links zur deutschsprachigen Wikipedia hergestellt.

<i>Titel</i>	MLA International Bibliography
<i>Id.</i>	über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich
<i>Verf./Urh.</i>	Modern Language Association (MLA)
<i>Sprache</i>	englisch

<i>Berichtszeitraum</i>	1926 -
-------------------------	--------

Kurzbeschreibung

Die MLA International Bibliography weist Zeitschriftenartikel, Aufsätze aus Monographien, Sammelchriften, Festschriften, Kongressberichten, Serien, Nachschlagwerken und Dissertationen zu den Neuphilologien nach. Nicht verzeichnet werden Primärliteratur (außer, wenn es sich um kritische Ausgaben handelt) und Rezensionen (außer, wenn es sich um längere Review-Artikel handelt). In die Datenbank aufgenommen werden Publikationen zur Sprach- und Literaturwissenschaft der einzelnen Philologien sowie zur Landeskunde der einzelnen Länder. Hierfür werden unter anderem über 4400 Zeitschriften ausgewertet; die MLA International Bibliography enthält mehr als zwei Millionen bibliographischer Nachweise, wobei der Schwerpunkt in englischen Publikationen zu finden ist.

Bewertung

Die MLA International Bibliography gilt als die wichtigste Bibliographie⁸⁶ zu den oben aufgeführten Bereichen; trotz des Überwiegens der englischen Sprache und Quellen ist sie auch für Frankoromanisten ein unerlässliches Rechercheinstrument. Die Datenbank verfügt über eine klar gestaltete Suchoberfläche, die neben einer einfachen und erweiterten Suche eine Autoren – und Schlagwortsuche anbietet; verschiedene Eingrenzungsmöglichkeiten (z.B. nach Erscheinungsjahr oder nach Sprache) sind möglich; besonders hervorzuheben sind die auf der Startseite zu findenden Links *Dictionary*, *Encyclopedia of Literature* und *Gale Literature Index* die unter anderem Begriffsdefinitionen, bibliographische Nachweise zu einem bestimmten Autor oder Hilfe bei der Titelsuche beinhalten.

<i>Titel</i>	Romanische Bibliographie (RB)
<i>Id.</i>	CD-ROM, Zugriff über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz
<i>Verf./Urh.</i>	Dokumentationsstelle für Romanische Bibliographie der Universität Göttingen

⁸⁶ Vgl. hierzu: Datenbankbeschreibung von DBIS: http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ulbb&colors=&ocolors=&titel_id=76

<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	1997 - 2003

Kurzbeschreibung

Die Romanische Bibliographie weist bibliographische Angaben zu Monographien, Aufsätzen, Sammelwerken und Rezensionen für die romanische Sprach- und Literaturwissenschaft auf. Ausgenommen hiervon ist die französische Literaturwissenschaft, die nur bis Anfang der 1970er Jahre in der RB verzeichnet wurde, da ab 1963 der so genannte "Klapp", und somit eine eigene *Bibliographie der französischen Literaturwissenschaft*⁸⁷ erschienen ist. Die RB erscheint seit 1923 als Supplement zur 1877 gegründeten Zeitschrift für romanische Philologie. Die CD-ROM – Version beschränkt sich nur auf den oben aufgeführten Zeitraum. Bei einer ausführlichen Literaturrecherche muss folglich auch immer auf die Druckversion zurückgegriffen werden. Allerdings sind ältere Druckausgaben größtenteils im Project Gallica⁸⁸ digitalisiert worden und stehen im Internet zur Verfügung.

Bewertung

Die CD-ROM-Version der RB weist ein funktionales Layout auf; sie verfügt über vier verschiedene Suchfunktionen, wobei im Praxistest vor allem die *erweiterte Suche* zu den ergiebigsten Trefferzahlen geführt hat; die Handhabung der Datenbank zeigt sich als gewöhnungsbedürftig und ist nicht intuitiv nutzbar, doch stehen sehr ausführliche Hilfeseiten (genannt *RB-Hilfe*) zur Verfügung, die das Navigieren erleichtern können. Da der Berichtszeitraum sehr eng gefasst ist, müssen, wie bereits zuvor erwähnt, bei der Literaturrecherche immer auch die Printausgaben der RB mit berücksichtigt werden.

⁸⁷ Bibliographie der französischen Literaturwissenschaft = Bibliographie d'histoire littéraire française / begr. von Otto Klapp; bearb. u. hrsg. von Astrid Klapp-Lehrmann. Frankfurt/Main: 1.1956/58(1960) -.

⁸⁸ Project Gallica: siehe hierzu mehr unter *Themenbereich Dc*.

6.4.2 Db Aufsatzdatenbanken

<i>Titel</i>	Internationale Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ-ONLINE)
<i>Id.</i>	über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich
<i>Verf./Urh.</i>	K.G. Saur Verlag
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1983 -

Kurzbeschreibung

Die IBZ-ONLINE ist die elektronische Version der seit 1896 erscheinenden gedruckten IBZ. Sie weist über 2,7 Millionen Zeitschriftenaufsätze aus ca. 11300 Zeitschriften ab dem Jahr 1983 nach. Es handelt sich hierbei um eine internationale und interdisziplinäre Zeitschriftenbibliographie, deren Schwerpunkt in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu finden ist. Die IBZ-ONLINE wird monatlich aktualisiert.

Bewertung

Auch IBZ-ONLINE präsentiert sich im übersichtlichen Layout der PICA-Bibliothekssoftware; sie verfügt über eine einfache und erweiterte Suche und die damit verbundene Schlagwort-, Stichwort- oder Phrasensuche; nicht verschlagwortete Aufsatztitel sind über den Gesamtindex recherchierbar; mit Hilfe der ausführlichen Benutzungshinweise sollte jeder Recherchierende zu den gewünschten Ergebnissen gelangen; besonders hervorzuheben sind bei den Ergebnisanzeigen die Verlinkungsmöglichkeiten zu den elektronischen Volltexten (wenn vorhanden und wenn die jeweilige Institution eine Zugriffsberechtigung besitzt), zu Fernleiheoptionen oder zur EZB – dies trifft jedoch nur auf die Aufsätze ab dem Jahr 1995 zu; ebenfalls wird extra hervorgehoben, ob der gesuchte Titel in der jeweiligen lokalen Bibliothek vorhanden ist; zu den einzelnen Aufsätzen können das Inhaltsverzeichnis, alle Aufsätze des jeweiligen Heftes oder alle Hefte des jeweiligen Zeitschriftentitels aufgerufen werden; des weiteren befinden sich in der Kopfzeile der Suchergebnisse so genannte *Siehe auch* – Verweise, die dem Recherchierenden in Form von z.B. weiteren Autorennamen zusätzliche Suchmöglichkeiten aufzeigen;

<i>Titel</i>	Online Contents – Frankreichkunde und Allgemeine Romanistik
<i>Id.</i>	über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich
<i>Verf./Urh.</i>	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Universitätsbibliothek Mainz, Bayerische Staatsbibliothek München
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1993 -

Kurzbeschreibung

Bei dieser Datenbank handelt es sich um einen fachrelevanten Auszug aus der SWETS-Datenbank Online Contents⁸⁹. Hierbei werden die Inhalte einzelner Zeitschriften ausgewertet und recherchierbar gemacht; im Falle von Online Contents – Frankreichkunde und Allgemeine Romanistik können durch über 850 ausgewertete Zeitschriften Nachweise zu über 750 000 Aufsätzen und Rezensionen aus den Bereichen Sprache, Literatur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Geographie Frankreichs sowie der Allgemeinen Romanischen Philologie zur Verfügung gestellt werden.

Bewertung

Auch OLC Frankreichkunde und Allgemeine Romanistik präsentiert sich im übersichtlichen Layout der PICA-Bibliothekssoftware; es verfügt über eine einfache und erweiterte Suche und die damit verbundene Schlagwort-, Stichwort- oder Phrasensuche; mit Hilfe der ausführlichen Benutzungshinweise sollte jeder Recherchierende zu den gewünschten Ergebnissen gelangen; besonders

⁸⁹ Die OLC-Datenbank wird vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) in Zusammenarbeit mit Swets Information Services, einem Dienstleister für die Beschaffung und Verwaltung wissenschaftlicher und branchenbezogener Fachinformationen, erstellt; die OLC umfassen mehr als 24 Millionen Aufsatztitel aus über 20.500 Zeitschriften. Für diese Datenbank werden seit dem Erscheinungsjahr 1993 Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften aller Fachrichtungen erfasst.

Der Zugriff auf die OLC-Ausschnitte der einzelnen Sondersammelgebiete (SSG) der Online Contents ist für alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland und Europa frei. Siehe hierzu: Online Contents: http://www.gbv.de/vgm/info/benutzer/01datenbanken/db_aufsatz?lang=de#info1

hervorzuheben sind bei den Ergebnisanzeigen die Verlinkungs-möglichkeiten zu den elektronischen Volltexten (wenn vorhanden und wenn die jeweilige Institution, über die OLC genutzt wird, eine Zugriffsberechtigung besitzt), zu Fernleiheoptionen oder zur EZB; ebenfalls wird extra hervorgehoben, ob der gesuchte Titel in der jeweiligen lokalen Bibliothek vorhanden ist; zu den einzelnen Aufsätzen können das Inhaltsverzeichnis, alle Aufsätze des jeweiligen Heftes oder alle Hefte des jeweiligen Zeitschriftentitels aufgerufen werden; des weiteren befinden sich in der Kopf-zeile der Suchergebnisse so genannte *Siehe auch* – Verweise, die dem Recherchierenden in Form von z.B. weiteren Autorennamen zusätzliche Suchmöglichkeiten aufzeigen.

<i>Titel</i>	Periodicals Index Online (PIO)
<i>Id.</i>	Nationallizenz, d.h. über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich oder über eine Registrierung für Einzelnutzer-Login über die Universitätsbibliothek Frankfurt/Main unter http://pci.ub.uni-frankfurt.de/login
<i>Verf./Urh.</i>	ProQuest Information and Learning
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch, französisch, italienisch, portugiesisch, spanisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1665 – 1995

Kurzbeschreibung

Bei dieser Online-Datenbank handelt es sich um einen historischen Zeitschriftenindex, der über 4700 Zeitschriftentitel und über 15 Millionen Artikel nachweist. Die Zeitschriften, die in über 40 Sprachen und Dialekten erschienen sind, stammen überwiegend aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachgebieten; etwa 70% der Zeitschriften sind in englischer Sprache verfasst.

Bewertung

Der PIO präsentiert eine sehr übersichtliche Startseite, die durch ihr klares (und barrierefreies) Layout besticht; auf der linken Bildschirmhälfte findet der Nutzer verschiedene Buttons, unter anderem zur *Artikelsuche*, *Fachzeitschriften finden* oder *Aktuelles*. Der PIO ermöglicht eine Stichwort-, Phrasen- oder Autorennamensuche sowie eine Suche über den Zeitschriftentitel; das jeweilige Suchergebnis kann durch die Wahl der Sprache, des Themenbereiches der Fachzeitschrift, des Erscheinungsjahres oder der Jahreszahlen weiter

eingeschränkt werden; der Einsatz von Boole'schen Operatoren ist ebenso wie die Trunkierung möglich; bibliographische Daten sind für jede Zeitschrift separat recherchierbar. Der größte Nachteil dieser Datenbank ist die fehlende Verschlagwortung einzelner Artikel - Fachzeitschriften selbst sind nach Themenbereich recherchierbar -, eine ihrer Stärken ist die große Datenmenge sowie die Vollständigkeit der Zeitschrifteninhalte vom ersten Band bis 1995⁹⁰; Verlinkungen zu Volltexten sind über das Periodicals Archive Online⁹¹ (PAO)⁹² oder SFX⁹³-Buttons möglich.

⁹⁰ Vgl. hierzu auch: Maier, Susanne (Staatsbibliothek zu Berlin): Kurzanleitung PIO. Berlin: 2006: <http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/pio.pdf>

⁹¹ PAO: Hierbei handelt es sich um ein elektronisches Zeitschriftenarchiv mit rund 450 geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften im Volltext. Der Berichtszeitraum liegt momentan bei 1802 – 1995. Das PAO weist über 1,8 Millionen Artikel (größtenteils in englischer Sprache) nach. Der Zugriff und die Funktionsweise entsprechen denen des PIO.

⁹² Unter *Fachzeitschriften finden* und dann *Nur Fachzeitschriften mit Links zu Volltext zeigen* oder über einen Link auf der Startseite zu finden.

⁹³ Bei SFX handelt es sich um einen Verlinkungsservice, der bibliographische Daten mit Volltexten verknüpfen kann, insofern eine Lizenz der jeweiligen Einrichtung vorhanden ist. Weitere Informationen hierzu siehe auch: <http://www.ub.fu-berlin.de/literatursuche/portal/sfx/>

6.4.3 Dc Volltextdatenbanken

<i>Titel</i>	Frantext
<i>Id.</i>	über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich
<i>Verf./Urh.</i>	Centre National de la Recherche Scientifique (CRNS), Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française (ATILF)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	16. – 20. Jahrhundert

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von über 3500 elektronisch zugänglichen Volltexten der französischen Literatur aus dem oben aufgeführten Zeitraum. Der Schwerpunkt dieser Datenbank liegt bei literarischen Texten, es sind jedoch ebenso Aufsätze und Abhandlungen aus den Bereichen der Philosophie, Kunst oder den Naturwissenschaften zu finden.

Bewertung

Die Datenbank präsentiert sich in einem sehr einfach gestalteten Layout und verzichtet größtenteils auf die Unterstützung graphischer Elemente; dies hat zur Folge, dass der Nutzer bei einem ersten Rechercheversuch nicht intuitiv vorgehen kann, sondern vorab sämtliche Anleitungstexte lesen muss. Frantext gibt es in zwei unterschiedlichen Versionen, einmal als *catégorisé* und einmal *non-catégorisé*, wobei letztere eine Freitextsuche ermöglicht⁹⁴; die Recherche selbst kann durch verschiedene, teilweise komplexe Eingabekommandos eingegrenzt werden; die hierfür nötigen Hilfeseiten sind vorhanden; gesucht werden kann nach Autor (eines oder mehrerer Werke) oder Titel und den jeweiligen Stichwörtern; die Suchergebnisse gestatten nur Einblicke in die die Suchanfrage betreffenden Textstellen, ein Einblick in die jeweiligen Volloriginaltexte ist nicht möglich. Frantext bietet sich daher vor allem bei der Suche nach bestimmten Textstellen, wie z.B. bei der Zitatsuche, an.

⁹⁴ Einen äußerlich erkennbaren Unterschied kann bei den zwei Ausgaben nicht ausgemacht werden, einzig im Praxistest hat sich bei der nicht-kategorisierten Version die Ergebnisanzahl bei gleicher Sucheinstellung als größer erwiesen.

<i>Titel</i>	Gallica - la bibliothèque numérique
<i>Id.</i>	http://gallica.bnf.fr
<i>Verf./Urh.</i>	Bibliothèque nationale de France (BnF)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	ca. 500 - 1900

Kurzbeschreibung

Die digitale Bibliothek Gallica bietet freien Zugriff auf über 100 000 digitalisierte Druckschriften, über 2500 elektronische Volltexte und auf über 250 000 Bilddokumente sowie auf zahlreiche Audioaufnahmen⁹⁵, die die französische Kulturgeschichte im oben aufgeführten Zeitraum dokumentieren. Gallica beinhaltet seltene und teilweise nur schwer zugängliche Dokumente und Werke wichtiger Autoren Frankreichs, wichtige französische Zeitschriften und Tageszeitungen sowie wissenschaftlich relevante Wörterbücher und Enzyklopädien und etliche Sondermaterialien wie z.B. Handschriften. Die Dokumente stammen überwiegend aus dem Bestand der BnF; die französische Sprache überwiegt, doch lassen sich auch in geringer Anzahl z.B. deutschsprachige Dokumente finden.

Bewertung

Gallica präsentiert eine sehr übersichtliche und ästhetisch ansprechende Website; neben einer Titel-, Autoren-, Schlagwort- und Freitextsuche bietet sie eine thematische Suche, die z.B. eine chronologische und nach Themenbereichen unterteilte Recherche ermöglicht; darüber hinaus kann der Nutzer anhand verschiedener Dossiers wie z.B. *Gallica classique* oder *Le dossier Proust* zu den entsprechenden Dokumenten gelangen; in der Ergebnisliste gibt es neben dem Textzugriff auch eine ausführliche bibliographische Beschreibung der einzelnen Dokumente; die Qualität der einzelnen Digitalisate ist überwiegend gut. Die Nutzung dieser digitalen Bibliothek kann für Frankoromanisten vor allem bei der Beschäftigung mit historischen Themen sehr hilfreich und konstruktiv sein.

⁹⁵ Siehe: Hollender, Ulrike (Staatsbibliothek zu Berlin), Datenbankschulung. Berlin: 2007: http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/ccfr_et_al.ppt#309,13, Digitalisierungsprojekt der BnF: Gallica (1)

<i>Titel</i>	Journal STORAGE (JSTOR)
<i>Id.</i>	über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich
<i>Verf./Urh.</i>	Andrew W. Mellon Foundation
<i>Sprache</i>	englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1665 – ca. 2002 („moving wall“)

Kurzbeschreibung

Bei JSTOR handelt es sich um eine interdisziplinäre Zeitschriftentitel – und Aufsatzdatenbank mit dem Schwerpunkt in den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Hierbei werden aus über 720 verschiedenen Zeitschriftentiteln etwa 3,5 Millionen Aufsätze nachgewiesen; über 1,7 Millionen dieser Artikel sind im Volltext zugänglich. Die bei JSTOR erfassten Zeitschriften sind von ihrem jeweiligen ersten Jahrgang bis zu drei bis fünf Jahre vor der aktuellsten Ausgabe erfasst (man spricht hier von einer so genannten „moving wall“⁹⁶).

Bewertung

JSTOR verfügt über ein ansprechendes Layout und eine gut strukturierte Oberfläche; die Datenbank bietet neben einer einfachen und erweiterten Suche auch einen *Article Locater* an, mit dessen Hilfe nach bestimmten Aufsätzen

⁹⁶ „Die ‘bewegliche Wand’ stellt die Zeitspanne zwischen der letzten in JSTOR verfügbaren Ausgabe und der neuesten Ausgabe einer Zeitschrift dar. Diese wird jeweils vom Herausgeber durch eine Lizenzvereinbarung mit JSTOR festgelegt und beträgt im Allgemeinen 3 bis 5 Jahre. Bei der Berechnung der beweglichen Wand wird das laufende, unvollständige Jahr nicht mit berücksichtigt.“

Mithilfe der beweglichen Wand möchte JSTOR verhindern, dass die Erträge der Herausgeber aus bestehenden Abonnements aktueller und neuerer Zeitschriften geschmälert werden, während gleichzeitig Bibliotheken und Forscher sich auf JSTOR als verlässliches Archiv verlassen können, das nach einer angemessenen Zeitspanne Bewahrung und Zugang zu Zeitschriften bietet.“ Siehe hierzu: <http://www.jstor.org/about/movingwall.de.html>

gesucht werden kann; eine Schlagwortsuche ist bei keiner der Suchfunktionen möglich; allerdings stellt JSTOR einen Prototyp der Facetten-Suche (*Faceted Search*) als Suchmöglichkeit zur Verfügung; hierbei kann mittels verschiedener Kategorien (wie z.B. einzelne Fachrichtungen, Erscheinungsdatum oder Sprache) nach Artikeln gesucht werden; JSTOR verfügt zur Zeit über eines der größten Angebote an elektronischen Volltexten aus Zeitschriften; die Anzahl der für Frankromanisten interessanten und relevanten Zeitschriftentitel ist im Hinblick auf die Gesamtzahl relativ klein, dennoch kann JSTOR auch für diese Zielgruppe wertvolle Literaturnachweise und Volltexte liefern; JSTOR ist folglich nicht die wichtigste, aber eine der zu berücksichtigenden Quellen bei der Literaturrecherche.

6.5 E Wörterbücher / Nachschlagewerke

<i>Titel</i>	Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IXe au XVe siècle
<i>Id.</i>	Nationallizenz, d.h. über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich oder über eine Registrierung für Einzelnutzer-Login über die Universitätsbibliothek Frankfurt/Main unter http://pci.ub.uni-frankfurt.de/login
<i>Verf./Urh.</i>	Frédéric Godefroy
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	9. – 15. Jahrhundert

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hier um eine Volltext-Datenbank, die das Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in zehn Bänden erschienene Wörterbuch von Godefroy beinhaltet; über 160000 Einträge zum alt – und mittelfranzösischen Wortschatz sind darin nachgewiesen.

Bewertung

Die elektronische Version des Wörterbuchs zeigt ein klar strukturiertes und übersichtliches Layout; die einzelnen Lexikoneinträge sind über eine alphabetisch angeordnete Liste sortiert; die Datenbank verfügt über eine einfache und erweiterte Suchfunktion, die das Durchsuchen der gesamten Artikel ermöglicht; dies stellt gegenüber der Printausgabe einen großen Vorteil dar und vereinfacht deutlich die Lexikonrecherche.

<i>Titel</i>	Kindlers neues Literatur-Lexikon
<i>Id.</i>	CD-ROM, Zugriff über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz
<i>Verf./Urh.</i>	Jens Walter (Hrsg.) / Krieger, Zander und Partner GmbH
<i>Sprache</i>	deutsch

<i>Berichtszeitraum</i>	von den Anfängen bis 20. Jahrhundert
-------------------------	--------------------------------------

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um die elektronische Version des bekannten *Kindlers*, einer Werkenzyklopädie der Weltliteratur von den Anfängen bis zur heutigen Zeit. Zusätzlich zu den über 19 000 Beiträgen zu Autoren und Werken der Weltliteratur werden dem Leser epochenübergreifende Darstellungen literarischer Themen sowie 120 Essays zu den Literaturen der Welt dargeboten. Die CD-ROM Ausgabe entspricht der Printausgabe von 1996 inklusive der Supplementbände 21 und 22.

Bewertung

Die elektronische Ausgabe des Lexikons präsentiert sich in einem gut strukturierten und ästhetisch ansprechenden Layout; sie verfügt über eine Sucheinstellung, die z.B. per Autorennamen, Titel oder Land suchen kann; auch kann das Suchergebnis mit einer erweiterten Suche durch eine UND-Verknüpfung verfeinert werden; ebenfalls sind drei Listen, die nach Autoren, Werken oder Essays sortiert sind, abrufbar; leider sind die aufgeführten Essays nicht mit einer Text-Suchfunktion ausgestattet; dennoch kann die einfache Handhabung der elektronischen Variante des *Kindlers* für den Nutzer eine gute und schnelle Alternative zur Printausgabe darstellen.

<i>Titel</i>	LEO – Deutsch-Französisches Wörterbuch
<i>Id.</i>	http://dict.leo.org/frde
<i>Verf./Urh.</i>	LEO GmbH
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um ein kostenfreies Online-Wörterbuch, das neben Wortlisten unter anderem auch sprachbezogene Diskussionsforen und Vokabeltrainer anbietet. Ursprünglich von der Technischen Universität München entwickelt, wird LEO seit April 2004 aus Kapazitätsgründen von einer eigenständigen GmbH betrieben.

Bewertung

Das Wörterbuch präsentiert sich in einem funktionalen Layout; lediglich die Werbebanner an den Seiten sind etwas störend, doch da es sich um einen für den Nutzer kostenfreien Service handelt, unumgänglich; die Suche erfolgt über eine Suchzeile, die sich am Anfang der Seite befindet; gesucht werden kann nach Einzelwörtern, eine Phrasensuche ist nicht möglich bzw. nicht erfolgreich; die Ergebnislisten sind klar strukturiert und bieten in vielen Fällen zu einzelnen Vokabeln Aussprachehilfen, Definitionen oder (bei Verben) Konjugationstabellen an. Das Wörterbuch verfügt über zahlreiche Hilfeseiten und ermöglicht eine problemlose Nutzung. Besonders hervorzuheben sind die zusätzlichen Dienste wie die einzelnen Diskussionsforen, die nach Themen unterteilt sind oder die Möglichkeit, Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge an die LEO GmbH richten zu können.

<i>Titel</i>	Metzler Lexikon Sprache
<i>Id.</i>	CD-ROM, Zugriff über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz
<i>Verf./Urh.</i>	Helmut Glück
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Das Metzler Lexikon Sprache bietet einen Überblick über das Gesamtgebiet der Sprachwissenschaft und liefert Informationen zu den Sprachfamilien, Sprachgruppen und Einzelsprachen der Welt. Die Printversion wurde 1993 erstmals veröffentlicht; die CD-ROM-Ausgabe entspricht inhaltlich der zweiten überarbeiteten und erweiterten Auflage von 2000.

Bewertung

Die elektronische Version des komplett übernommenen Lexikons präsentiert sich in einem übersichtlichen Layout; die in der Printausgabe gesetzten Verweise sind hier als Hyperlinks gesetzt; die elektronische Ausgabe verfügt über Suchmöglichkeiten im Inhaltsverzeichnis und im zusätzlich erstellten Register. Die einfache und unkomplizierte Handhabung dieses elektronischen Lexikons zeigt, dass es eine gute Alternative zur Druckausgabe sein kann.

<i>Titel</i>	Tobler-Lommatzsch: Altfranzösisches Wörterbuch
<i>Id.</i>	CD-ROM, Zugriff über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz
<i>Verf./Urh.</i>	Adolf Tobler, Erhard Lommatzsch, Hans Helmut Christmann; verantwortlich für die elektronische Ausgabe: Peter Blumenthal, Achim Stein
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei um die elektronische Variante des Altfranzösischen Wörterbuchs, das 1925 bis 2002 in Papierform publiziert worden ist. Im elektronischen Wörterbuch sind über 37 000 Artikel mit über 15 000 Verweisen verzeichnet; darüber hinaus enthält es die bis dato unveröffentlichte Bibliographie von Hans Helmut Christmann, die einen Überblick über die Textausgaben und die bei der Erarbeitung des Wörterbuchs herangezogenen linguistischen und philologischen Studien gibt.

Bewertung

Die elektronische Version des Altfranzösischen Wörterbuchs präsentiert sich in einem schlichten und übersichtlichen Layout; die Seiten wurden in guter Qualität digitalisiert und entsprechen dem Originalwerk von Adolf Tobler und Erhard Lommatzsch⁹⁷. Die einzelnen Artikel können alphabetisch gesucht werden und per Anklicken geöffnet werden; die elektronische Ausgabe verfügt über keine gesonderte Suchfunktion, einzig in der Bibliographie, die sowohl im Text- als auch im Grafikformat vorhanden ist, kann über die Suchfunktion (strg+f oder über die Suchfunktion im Menü "Bearbeiten") recherchiert werden.

⁹⁷ Wobei an dieser Stelle anzumerken ist, dass die letzten Artikel (ab „vorage“) nicht bei der elektronischen Variante berücksichtigt werden konnten und durch Einträge des *Dictionnaire de l'ancienne langue française* von Godefroy ersetzt wurden.

<i>Titel</i>	Le Trésor de la Langue Française Informatisé (TLFi)
<i>Id.</i>	http://atilf.atilf.fr/
<i>Verf./Urh.</i>	Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française (ATILF)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um die elektronische Version des einsprachigen französischen Wörterbuchs *Le Trésor de la Langue Française (TLF)*, das Artikel zu etwa 100 000 Begriffen, 270 000 Definitionen und 430 000 Beispiele für Wortverwendungen liefert.

Bewertung

Diese Datenbank präsentiert sich in einem schlichten, aber funktionalen Layout; sie verfügt über mehrere Suchmöglichkeiten wie Wortsuche, erweiterte Suche oder Expertensuche; wobei letztere zwei Sucheinstellungen sehr komplex und ungewohnt in der Handhabung sind; für die normale Nutzung des TLFi reicht die einfache Wortsuche aus; zahlreiche Hilfstexte unterstützen den Nutzer und helfen konstruktiv bei eventuellen Schwierigkeiten. Der TLFi stellt eine gute Alternative zur gedruckten Ausgabe dar und hat den Vorteil des kostenfreien Zugangs, über den einsprachige Wörterbücher in elektronischer Form wie der *Robert électronique* und der *Larousse*, die nur über die jeweiligen Universitäts- und Bibliotheksnetze zugänglich sind, nicht verfügen.

<i>Titel</i>	Wörterbuch Buch- und Bibliothekswesen (deutsch-französisch / französisch-deutsch)
<i>Id.</i>	http://info.ub.uni-potsdam.de/datenbanken/df_glossar/startglossar.php
<i>Verf./Urh.</i>	Ulrike Michalowsky (Universitätsbibliothek Potsdam)
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch

<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt
-------------------------	----------

Kurzbeschreibung

Diese frei zugängliche Online-Datenbank bietet ein Glossar mit über 4200 bibliothekarischen Begriffen aus den beiden Sprachen. Vorrangig für Personen aus dem Bibliotheksbereich gedacht, erweist sich dieses Wörterbuch auch für Frankoromanisten bei der Literatursuche im französischsprachigen Netz als sehr nützlich.

Bewertung

Die Datenbank präsentiert sich in einem sehr schlichten Layout und ist auf das Suchfeld in der jeweiligen Sprache und das Blättern in der Gesamtliste begrenzt; die einfache Suche bietet die Möglichkeit der Trunkierung.

<i>Titel</i>	World Biographical Information System (WBIS) Online
<i>Id.</i>	Nationallizenz, d.h. über das jeweilige Universitäts- oder Bibliotheksnetz zugänglich oder über eine Registrierung für Einzelnutzer-Login über die Universitätsbibliothek Frankfurt/Main unter http://pci.ub.uni-frankfurt.de/login
<i>Verf./Urh.</i>	K.G. Saur Verlag
<i>Sprache</i>	deutsch, englisch, französisch, italienisch, rumänisch, spanisch
<i>Berichtszeitraum</i>	8. Jahrhundert v. Chr. bis zur Gegenwart

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei um die umfassendste biographische Online-Datenbank weltweit. Sie beruht auf der Digitalisierung der Mikrofiche-Editionen der Biographischen Archive des K.G. Saur Verlags, in dem unter anderem die *Archives Biographiques Françaises (ABF) I* und *II* integriert sind. WBIS Online bietet Kurzinformationen zu über 4,6 Millionen Personen aus den verschiedensten Epochen, Ländern und Kulturkreisen; zu über 3,8 Millionen Personen sind faksimilierte Artikel zu finden.

Bewertung

Die Datenbank präsentiert sich in einem klar strukturiertem Layout und verfügt über eine benutzerfreundliche Oberfläche; es besteht unter anderem die Möglichkeit einer einfachen Suche (die eine Einschränkung auf einzelne biographische Archive zulässt, so z.B. auf die *ABF*), einer biographischen Suche (anhand der verschiedenen Personendaten) und einer bibliographischen Suche (Suche nach bibliographischen Einträgen der verschiedenen zur Erstellung der Biographischen Archive konsultierten Nachschlagewerke); die Handhabung des WBIS Online zeigt sich als sehr unkompliziert; sollte der Nutzer dennoch Probleme bei der Recherche haben, können die ausführlichen Hilfeseiten effektiv weiterhelfen.

6.6 F Sprachwissenschaft

<i>Titel</i>	Les Accents des Français
<i>Id.</i>	http://accentsdefrance.free.fr
<i>Verf./Urh.</i>	Denis Autesserre, Fernand Carton, Pierre Léon, Mario Rossi
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1956 - 1983

Kurzbeschreibung

Diese Internetseiten präsentieren eine Adaption des Buches *Les Accents des Français*⁹⁸. Neben kurzen geographischen und linguistischen Beschreibungen zu vierzehn Regionen Frankreichs sind je zwei repräsentative Audioaufnahmen der jeweiligen regionalen Aussprache zu finden.

Bewertung

Dieses Online-Angebot präsentiert sich mit einer klar strukturierten und übersichtlichen Oberfläche; es verfügt über keinerlei Suchfunktionalitäten, wobei die übersichtliche Anordnung diese auch nicht erfordert; Anzumerken ist auch, dass die Audioaufnahmen über zwanzig, teilweise weit über dreißig Jahre alt sind; da sich in diesem Zeitraum die Aussprache des Französischen um einiges vereinheitlicht hat, handelt es sich bei den Aufnahmen um keine aktuelle Darstellung der einzelnen regionalen Aussprachen des Französischen.

<i>Titel</i>	Einführung in die französische Sprachwissenschaft
<i>Id.</i>	http://www.uni-stuttgart.de/lingrom/stein/kurs/gk/lernen.html
<i>Verf./Urh.</i>	Achim Stein (Universität Stuttgart / Institut für Linguistik/Romanistik)

⁹⁸ Les Accents des Français / Léon, Pierre [u.a.]. Paris: 1983.

<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Diese Internetseite bietet einführende Folien zur französischen Sprachwissenschaft sowie ergänzendes Material zum ebenfalls von Achim Stein herausgegebenen Buch *Einführung in die französische Sprachwissenschaft*⁹⁹. Das Online-Angebot ist im Rahmen des Programms *100-online*¹⁰⁰ entstanden, einem Programm zur Förderung des Einsatzes von Neuen Medien in der Präsenzlehre an der Universität Stuttgart.

Bewertung

Die Website präsentiert sich in einem schlichten Layout; neben übersichtlichen, in Stichworten verfassten Folien zu verschiedenen sprachwissenschaftlichen Themen wie Phonetik und Phonologie oder Syntax und Semantik – die unter anderem im PDF-Format gelesen werden können - gibt es eine interaktive Sprachkarte sowie eine Matrix der französischen Laute, in der die Grundbegriffe der Phonetik multimedial und interaktiv dargestellt werden; für Institutsangehörige bzw. Angehörige der Universität Stuttgart befindet sich auf dieser Internetseite ein Link zu *twic*, einem Programm, das französische und italienische Textdatenbanken des Instituts interaktiv durchsucht; für die Website selbst sind keine Suchfunktionen vorhanden. Die Website richtet sich insbesondere an Studienanfänger, um einen ersten Überblick über die Linguistik zu vermitteln; aber auch Studenten höherer Semester können hier immer wieder Vergessenes in kurzer Zeit auffrischen und wiederholen.

<i>Titel</i>	Einführung in die französische Sprachwissenschaft
<i>Id.</i>	http://www.online-romanistik.de/Einf%FChrung.pdf
<i>Verf./Urh.</i>	Peter Noack (Technische Universität Dresden / Institut für Romanistik)

⁹⁹ Stein, Achim: *Einführung in die französische Sprachwissenschaft*. Stuttgart: 1998. (Sammlung Metzler; 307)

¹⁰⁰ Mehr hierzu: www.uni-stuttgart.de/100-online/

<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um einen weiteren Einführungskurs in die französische Sprachwissenschaft. Er ist aber im Vergleich zur bereits beschriebenen Einführung in vollständigen Sätzen und nicht stichwortartig verfasst. Die auf 55 Seiten beschriebenen Themen reichen von der *Geschichte der Sprachwissenschaft* über die *Ausbreitung des Lateinischen und Entstehung der romanischen Sprachen* bis hin zu *Französisch heute*.

Bewertung

Da es sich um eine wissenschaftliche Arbeit bzw. um ein Vorlesungsskript handelt, dass als einfaches PDF-Dokument online zugänglich gemacht worden ist, erübrigt sich eine layouttechnische Bewertung an dieser Stelle, ebenso die Untersuchung der Suchfunktionen; das Dokument ist einzig mit Hilfe der Word-Suchfunktion (strg+f) durchsuchbar; doch eignet es sich vorrangig dazu, als zusätzliche Lektüre in seiner Gesamtheit gelesen zu werden.

6.7 G Literaturwissenschaft

<i>Titel</i>	ClicNet
<i>Id.</i>	http://clicnet.swarthmore.edu/
<i>Verf./Urh.</i>	Carole Netter (Universität Swarthmore / Pennsylvania, USA)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

ClicNet bietet eine kommentierte Sammlung elektronischer Ressourcen für Studenten und Dozenten der französischen Sprache sowie für alle, die sich für die frankophone Kultur, Kunst und Literatur interessieren. ClicNet ist in zwei Hauptkategorien unterteilt, erstens in *Littérature francophone virtuelle* und zweitens in *Français étranger et langue seconde*. Für die folgende Bewertung wurde nur die erste Kategorie genauer betrachtet, da ClicNet hier als eine elektronische Ressource für den Themenbereich Literaturwissenschaft zitiert wird.

Bewertung

Die Seite präsentiert sich in einem schlichten und funktionalen Layout; die Kategorie *Littérature francophone virtuelle* ist in 25 weitere Unterkategorien unterteilt, angefangen bei *Actualité littéraire* über *Littérature médiévale* und *Nouvelles et Contes* bis hin zu *Romans policiers* und *Science fiction*; die einzelnen Unterkategorien werden als einfache Listen dargestellt, was im ersten Augenblick als unüberschaubar wirken kann; zwar verfügt ClicNet über eine einfache Suchfunktion, diese hat sich jedoch im Praxistest als wenig effektiv gezeigt hat, da sie nicht einwandfrei funktioniert hat; weitaus effektiver ist die alphabetische Suchmöglichkeit, mit deren Hilfe z.B. alle vorhandenen Links zu einem bestimmten Autor gefunden werden können. An dieser Stelle sei noch zu erwähnen, dass ClicNet trotz ständiger Aktualisierung einige nicht mehr gültige Links beinhaltet; dies ist bedauerlich, die jeweiligen Angaben zu einer bestimmten Ressource können möglicherweise dennoch von Nutzen sein, indem man sie für eine Suche mittels Suchmaschine heranzieht.

<i>Titel</i>	Fabula – la recherche en littérature
<i>Id.</i>	http://www.fabula.org
<i>Verf./Urh.</i>	René Audet, Alexandre Gefen
<i>Sprache</i>	französisch, teilweise englisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Fabula, 1999 von französischen und kanadischen Wissenschaftlern ins Leben gerufen, präsentiert wichtige Online-Ressourcen für die frankoromanistische Literaturwissenschaft, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Literaturtheorie liegt.

Bewertung

Diese Internetseite, die einer ständigen Aktualisierung unterliegt, zeigt sich in einem übersichtlichen Layout; die einzelnen Ressourcen sind in neun Unterkategorien wie z.B. *Web littéraire* (verweist auf neue Websites), *Actualité* (zeigt Buch-Neuerscheinungen und Stellenangebote an) oder *Agenda* (beinhaltet z.B. einen Kalender für wichtige Konferenzen). Besonders hervorzuheben sind des weiteren die Kategorie *Atelier*; hierbei handelt es sich um eine Online-Enzyklopädie für allgemeine Fragen zur Literatur; des weiteren sind unter der Kategorie *Acta* Rezensionen zu verschiedenen Aufsätzen und Werken aus dem Bereich der Literaturtheorie sowie unter *Fabula LHT* (Littérature Histoire Théorie) eine Online-Zeitschrift im Spannungsfeld der Literaturgeschichte und Literaturtheorie zu finden; besonders hervorzuheben ist ebenso die Kategorie *Colloques en ligne*, die eine Liste von Online-Kolloquien (z.B. zum Thema *Grenzen der Fiktion*) beinhaltet; Fabula verfügt über eine Stichwortsuche sowie eine erweiterte Suche, die unter anderem mit Hilfe der Boole'schen Operatoren sucht.

<i>Titel</i>	Namen, Titel und Daten der französischen Literatur: ein chronologisches Repertorium wichtiger Autoren und Werke (Teil I und II)
<i>Id.</i>	http://www.pinkernell.de/romanistikstudium/Internet1.htm

	http://www.pinkernell.de/romanistikstudium/Internet2.htm
<i>Verf./Urh.</i>	Gert Pinkernell (Universität Wuppertal)
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	842 - 1960

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei, wie dem ausführlichen Titel bereits zu entnehmen ist, um eine Zusammenstellung der wichtigsten französischen Autoren und Werke, die für Frankreich, aber auch über seine Grenzen hinaus von Bedeutung sind. Das Repertorium beruht auf einer Überblicksvorlesung Gert Pinkernells; die Aktualisierung bzw. Verbesserung und Erweiterung dieser Internetressource findet seit 1998 beständig statt, zuletzt im Jahr 2007.

Bewertung

Da es sich um eine wissenschaftliche Arbeit bzw. um ein Vorlesungsskript handelt, dass als einfaches HTML-Dokument online zugänglich gemacht worden ist, erübrigt sich eine layouttechnische Bewertung an dieser Stelle, ebenso die Untersuchung der Suchfunktionen; das Dokument ist einzig mit Hilfe der Suchfunktion (strg+f oder über die Suchfunktion im Menü "Bearbeiten") durchsuchbar; auf ein alphabetisches Verzeichnis hat der Autor aufgrund dieser einfachen Suchmöglichkeit verzichtet; das Repertorium kann zum punktuellen Nachschlagen herangezogen werden, eignet sich jedoch ebenso für eine durchgängige Lektüre, um einen guten Überblick über die französische Literaturgeschichte zu erlangen.

<i>Titel</i>	Vive Voix – anthologie sonore de poésie
<i>Id.</i>	http://wheatoncollege.edu/Academic/academicdept/French/ViveVoix/Home.html
<i>Verf./Urh.</i>	Kirk Anderson (Wheaton College / Norton, Massachusetts)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	1225 - 1981

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei um eine Sammlung von über 250 Gedichten und Liedtexten von über 50 bekannten und weniger bekannten oder vergessenen Autoren (Dichtern, Schriftstellern, Sängern). Jedes einzelne Gedicht ist vertont und als Audiodatei abrufbar. Die Texte sind teilweise von den Autoren selbst gesprochen (so z.B. von Boris Vian).

Bewertung

Diese Internetseite präsentiert sich in einem sehr übersichtlichen Layout; sie verfügt über eine Autoren- und Titelsuche, darüber hinaus über eine Incipit-Suche, d.h. über eine Suchmöglichkeit per Wort-, bzw. Satzanfang; es handelt sich hier um eine Recherchefunktion, die sich insbesondere bei einer Gedichte-Datenbank als sehr sinnvoll erweist, da ein Suchender häufiger die ersten Sätze eines Gedichtes, nicht aber den korrekten Titel kennt. Des weiteren befindet sich auf der Internetseite ein Link zu weiteren Websites, die sich mit französischer Poesie befassen.

6.8 H Landeskunde

<i>Titel</i>	France diplomatie
<i>Id.</i>	http://www.diplomatie.gouv.fr/fr/
<i>Verf./Urh.</i>	Ministère des Affaires étrangères et européennes (France)
<i>Sprache</i>	arabisch, chinesisch, deutsch, englisch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um die Internetseiten des französischen Ministeriums für auswärtige und europäische Angelegenheiten. Es wird eine Vielzahl an Informationen unter anderem zum Außenministerium selbst, zu sämtlichen politischen Aktivitäten, zu den außenpolitischen Beziehungen Frankreichs und zu Europa geboten. Unter der Rubrik *Découvrir la France* sind die wichtigsten Fakten, Daten und Zahlen zu Frankreich zu finden.

Bewertung

Das Layout dieses Internetangebotes präsentiert sich in schlichter und gut strukturierter Form; der Nutzer findet sich aufgrund der im linken Bildrand angeordneten Einzelkategorien leicht zurecht; France diplomatie verfügt über eine einfache Suche, die jedoch dank der übersichtlichen und intuitiv zu benutzenden Oberfläche kaum benötigt wird; Informationen zu den einzelnen Ländern, mit denen Frankreich politisch in Beziehung steht, können über die Rubrik *Pay-zones géo* abgerufen werden, ebenso gibt es eine weitere Rubrik, hinter der sich nach Schlagworten (wie z.B. Menschenrechte) sortierte Themen verbergen. Wie bereits in der Kurzbeschreibung angesprochen, ist besonders die Kategorie *Découvrir la France* für den Themenbereich Landeskunde hervorragend geeignet; sehr ausführlich und detailliert werden hier Angaben z.B. zur Geschichte, Kultur, Politik oder Geographie Frankreichs, überwiegend mit Graphiken und Bildern ausgestattet, gemacht; für Studenten und Dozenten des Studienschwerpunktes Landeskunde stellen diese Internetseiten folglich ein absolutes Muss bei der Recherche dar. (An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass die deutsche Version der Seite keine hundertprozentige Adaption der französischen ist, so fehlen z.B. einige Rubriken auf der Startseite; allen Nutzern, die über ausreichende Französischkenntnisse verfügen, sei daher die Originalversion empfohlen.)

<i>Titel</i>	historicum.net - Geschichtswissenschaften im Netz: Frankreichportal
<i>Id.</i>	http://www.historicum.net/laender/frankreich/
<i>Verf./Urh.</i>	historicum.net – Geschichtswissenschaften im Netz e.V.
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Bei historicum.net handelt es sich um ein Portal der Geschichtswissenschaften. Innerhalb dieses Portals befinden sich unter anderem länderspezifische Portale wie das Frankreichportal. Dieses kann als ein Themenportal zur französischen Geschichte¹⁰¹ bezeichnet werden. Es verfügt über zahlreiche kommentierte Links zu geschichtlichen und kulturellen Themen und soll darüber hinaus als eine Art Kommunikationsplattform für Frankreichforscher fungieren.

Bewertung

Das Layout dieses Portals ist übersichtlich und gut strukturiert gestaltet; der Nutzer kann anhand einer Auflistung der einzelnen Kategorien (*Themen, Materialien, Wissenschaft, Kultur*) am linken Bildschirmrand seine Suche gezielt einschränken; zwar verfügt historicum.net über eine einfache sowie erweiterte Suche, doch ist letztere nicht auf ein Land (in diesem Fall Frankreich) eingrenzbar und hat sich im Praxistest nur bei genauer Kenntnis des Titels einer Einzelressource als praktisch erwiesen; die einzelnen Kategorien sowie Unterkategorien verfügen jeweils über kurze Einleitungen, so dass der Suchende bei seiner Recherche schnell herausfinden kann, ob er die richtige Rubrik gewählt hat; die einzelnen Links sind knapp, aber präzise kommentiert; nimmt sich der Nutzer die Zeit, wird er auf sehr interessante und hilfreiche Quellen zur Geschichte Frankreichs stoßen. Die Linksammlung ist noch im Aufbau und kann daher nicht zu jedem Geschichtsthema Informationen liefern, sie bietet sich aber hervorragend für einen ersten Einstieg zur Beschäftigung mit der Geschichte Frankreichs an.

¹⁰¹ Da das Frankreichportal aus dem „Server Frühe Neuzeit“ hervorgegangen ist, liegt der zeitliche Schwerpunkt noch auf der Frühen Neuzeit. Vgl. hierzu: <http://www.historicum.net/laender/frankreich/redaktion/ueber-das-portal/>

<i>Titel</i>	Ministère de la Culture et de la Communication
<i>Id.</i>	http://www.culture.gouv.fr
<i>Verf./Urh.</i>	Ministère de la Culture et de la Communication
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um die Internetseiten des französischen Kultusministeriums. Diese beinhalten eine Vielzahl an Informationen zu sämtlichen kulturellen Aktivitäten und Bereichen, die es in Frankreich und den dazugehörigen Departements gibt.

Bewertung

Der Internetauftritt präsentiert sich in einem sehr farbenkräftigen Layout; die gut strukturierte Anordnung ermöglicht ein leichtes Zurechtfinden auf den Seiten; eine Suchfunktion ist nicht vorhanden; einzig unter der Rubrik *Plan du site* erfolgen Hinweise zur Nutzung der Internetseite; für eine effektive Nutzung der Seiten bedarf es eines gewissen Zeitaufwandes, der sich jedoch als sehr lohnend erweisen kann. Im Praxistest hat sich die Rubrik *Bases de données* als besonders interessant gezeigt; hier findet der Nutzer zahlreiche Datenbanken z.B. zu den Bereichen Theater, Tanz und Musik sowie Kino oder Architektur.

6.9 I Institutionen

<i>Titel</i>	Franko-Romanisten-Verband / Association des franco-romanistes allemands
<i>Id.</i>	http://www.uni-kassel.de/fb2/frvafra/
<i>Verf./Urh.</i>	Frankoromanistenverband im Deutschen Romanisten-verband e.V. (FRV)
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	1997 -

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um die Homepage des FRV. Dieser Verein hat zum Zweck „die Wahrnehmung der allgemeinen Interessen, die sich aus Lehr- und Forschungsaufgaben im Bereich der französischen Philologie sowie der Landes- und Kulturwissenschaften Frankreichs und der frankophonen Länder im deutschen Sprachgebiet ergeben“¹⁰².

Bewertung

Die Internetseite präsentiert eine übersichtliche und klare Oberfläche; sie verfügt über keine Suchfunktionen, da jedoch nur eine geringe Anzahl an Links und Informationen vorhanden ist, bedarf es dieser auch nicht; neben aktuellen Mitteilungen des Frankoromanistenverbandes findet man in der Kategorie *Wir über uns* so genannte Bulletins, die über einzelne Kongresse und Mitteilungen des FRV seit 1999 Auskunft geben; des weiteren befindet sich ein Link zu *romanistik.de* auf dieser Seite.

¹⁰² Satzung des FRV: <http://www.uni-kassel.de/fb2/frvafra/organisation/organisation1.html>

<i>Titel</i>	L'Institut de France
<i>Id.</i>	http://www.institut-de-france.fr/
<i>Verf./Urh.</i>	Institut de France
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei um die Internetseiten des Institut de France; dieses gilt als die höchste Vereinigung für Wissenschaft und Kunst in Frankreich. Es hat seinen Sitz in Paris und umfasst folgende fünf Akademien: *Académie Française*, *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres*, *Académie des Sciences*, *Académie des Beaux-Arts* und *Académie des Sciences Morales et Politiques*.

Bewertung

Die Internetseite präsentiert sich mit einem ästhetisch ansprechenden und gut strukturierten Layout; neben den einzelnen Links (inklusive Kurzbeschreibung) zu den oben genannten Akademien findet der Nutzer Informationen zu verschiedenen Bibliotheken und Museen, darüber hinaus unter *Le site Actualités* unter anderem Links zu diversen Veranstaltungen und Ausstellungen der einzelnen zuvor aufgeführten Einrichtungen (Akademien, Bibliotheken, Museen); des weiteren kann der Nutzer unter *La visite virtuelle du monument* einen virtuellen Rundgang durch den Palais de l'Institut de France unternehmen. Die Seite verfügt über eine einfache Suche, die aber sehr versteckt in einer klein geschriebenen Fußzeile unter dem Link *L'Institut de France* zu finden ist; in derselben Fußzeile befinden sich des weiteren unter *Les liens* zahlreiche Links zum Thema Kultur, Geschichte, Medien oder Tourismus.

<i>Titel</i>	romanistica.info / Romanistica – Informationen des Deutschen Romanistenverbandes
<i>Id.</i>	http://www.romanistica.info/
<i>Verf./Urh.</i>	Deutscher Romanistenverband (DRV)

<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	ohne Angabe

Kurzbeschreibung

Der DRV – 1953 gegründet - ist der Fachverband für die Lehr- und Forschungsaufgaben der deutschsprachigen Romanistik und hat zurzeit etwa 1000 Mitglieder. romanistica.info stellt für diesen Verein das elektronische Informationsforum und Mitteilungsblatt dar.

Bewertung

Die Internetseiten des DRV zeigen ein ansprechendes Layout mit einer gut strukturierten Oberfläche; eine Suchfunktion wird nicht aufgewiesen; verschiedene Kategorien wie *Über uns*, *Aktuelles* oder *Mitteilungen* geben den Informationen jedoch eine übersichtliche Struktur; unter *Mitteilungen* sind z.B. Nachrichten, die für den DRV und seine Mitglieder von Bedeutung sind, hinterlegt; unter der Rubrik *Mittelbauseite* soll ein Informationsangebot für den romanistischen Mittelbau entstehen. Das bestehende *Forum* von romanistica.info wartet mit interessanten und vor allem studiumsrelevanten Diskussionsgruppen auf, leider verfügt es zur Zeit nur über 21 Mitglieder und einen einzigen Beitrag und erweist sich daher als nutzlos.

6.10 J Studium

<i>Titel</i>	Romanistische Institute
<i>Id.</i>	http://www.uni-stuttgart.de/lingrom/stein/romanist.html
<i>Verf./Urh.</i>	Achim Stein (Universität Stuttgart/Institut für Linguistik/Romanistik)
<i>Sprache</i>	deutsch
<i>Berichtszeitraum</i>	bis 2004

Kurzbeschreibung

Es handelt sich hierbei um eine Liste mit den romanistischen Instituten an deutschen und - in einer begrenzten Auswahl – weltweiten Universitäten.

Bewertung

Die Liste präsentiert sich in einem schlichten und funktionalen Layout; die einzelnen Institute sind alphabetisch nach Städtenamen sortiert und können über ein Alphabet gesucht werden; neben romanistischen Instituten werden auch Institute für Fremdsprachendidaktik und Linguistik genannt. Die Liste ist seit 2004 nicht mehr aktualisiert worden; sie kann dennoch einen guten Überblick über die einzelnen Einrichtungen geben und bei der Recherche behilflich sein.

<i>Titel</i>	Studieren in Frankreich
<i>Id.</i>	http://studieren-in-frankreich.de/
<i>Verf./Urh.</i>	Centre d'Information et de Documentation Universitaire (CIDU) / Informations- und Dokumentationszentrum für das Studium in Frankreich
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Das CIDU bietet auf diesen Webseiten zahlreiche Informationen für deutsche Studierende, die ein Studium oder Studienaufenthalt in Frankreich planen.

Bewertung

Die Internetseiten präsentieren sich in einem sehr übersichtlich gestalteten Layout; die zahlreichen Informationen sind in vier Kategorien unterteilt; neben der Kategorie *Studieren* (Informationen z.B. zum französischen Hochschulsystem, zu Abschlüssen oder Sprachkursen) oder der Kategorie *Leben* (Tipps zum Wohnen in Frankreich, Formalitäten) gibt es z.B. Informationen zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen (Kategorie *Dt.-frz. Beziehungen*) und unter *Service* unter anderem Erlebnisberichte ehemaliger Austauschstudenten. Die Seite verfügt über eine Suchfunktion, die auch den Einsatz von Boole'schen Operatoren (AND und OR) erlaubt; ebenso ist eine Indexsuche möglich.

6.11 K Sprachübungen. Grammatikübungen

<i>Titel</i>	Amélioration du Français
<i>Id.</i>	http://www.ccdmd.qc.ca/fr/
<i>Verf./Urh.</i>	Centre Collégial de Développement de Matériel Didactique (CCDMD)
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt

Kurzbeschreibung

Auf den Seiten des CCDMD, ein vom Erziehungs- und Sportministerium in Quebec subventioniertem Zentrum für Lern- und Lehrmaterialien an den Colleges von Quebec, findet der Nutzer zahlreiche Sprach- und Grammatikübungen sowie die dazugehörige Theorie.

Bewertung

Die Internetseiten sind gut strukturiert und intuitiv nutzbar; es besteht die Möglichkeit, sich Grammatikübungen oder ähnliches auszudrucken (*Matériel à imprimer*) oder interaktiv Sprachspiele und –übungen zu machen (unter *Matériel interactif*); die einzelnen Online-Übungen sind graphisch ansprechend gestaltet und leicht zu bedienen; das gesamte Angebot kann per Stichwortsuche durchsucht werden; die sehr gute Gliederung der einzelnen Kategorien führt aber zu einem erfolgreichen Zurechtfinden des Nutzers ohne deren Einsatz. Das Angebot der verschiedenen Übungen ist sehr zahlreich und pädagogisch gut umgesetzt, so dass der Nutzer auf einen schnell eintretenden Lerneffekt hoffen kann.

<i>Titel</i>	Kultur-Frankreich.de: Sprache
<i>Id.</i>	http://www.kultur-frankreich.de/index.php?th=4
<i>Verf./Urh.</i>	Kulturabteilung der französischen Botschaft in Deutschland
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch

<i>Berichtszeitraum</i>	entfällt
-------------------------	----------

Kurzbeschreibung

Siehe hierzu Themenbereich *Aktuelles*.

Bewertung

An dieser Stelle wird nur die Kategorie *Sprache* bewertet; diese wendet sich vor allem an deutsche und französische Schüler, Studenten und junge Arbeitnehmer; neben Informationen z.B. zu Sprachkursen, Austauschprogrammen oder Stellenangeboten wird dem Nutzer unter der Rubrik *Testen Sie Ihr Wissen* eine Auswahl an Online-Ressourcen für die Sprachpraxis geliefert; hierbei finden sich Angebote für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen. Zu Layout und Suchfunktionen von Kultur-Frankreich.de: siehe Themenbereich *Aktuelles*.

6.12 L Aktuelles

<i>Titel</i>	Kultur-Frankreich.de
<i>Id.</i>	http://www.kultur-frankreich.de
<i>Verf./Urh.</i>	Kulturabteilung der französischen Botschaft in Deutschland
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	ohne Angabe

Kurzbeschreibung

Kultur-Frankreich.de bietet eine Vielzahl an Informationen zur französischen Sprache und Kultur. Es wird auch „als Spiegel kultureller und künstlerischer Neuigkeiten aus Frankreich [gesehen] und zeigt die Vitalität sowie Vielfalt deutsch-französischer Austauschbeziehungen auf dem Gebiet der Kultur“¹⁰³.

Neben zahlreichen Links zu Kulturpublikationen, Sprachkursen, Austauschprogrammen und Forschungseinrichtungen liegt ein weiterer Fokus auf Informationen zu Veranstaltungen aus dem Bereich der französischen Kunst und Kultur in Deutschland.

Bewertung

Die Internetseiten von Kultur-Frankreich.de präsentieren sich in einem ästhetisch ansprechenden und übersichtlich gestalteten Layout; der Nutzer findet in einer Kopfleiste die fünf Hauptkategorien (*Wer sind wir?*, *Kultur*, *Sprache*, *Universität und Forschung*, *Links*) mit deren Hilfe die erste Eingrenzung der Suche stattfinden kann; über eine Suchfunktion verfügt Kultur-Frankreich.de nicht; der Nutzer muss sich bei seiner Suche von den Hauptkategorien zu weiteren Unterkategorien navigieren, was sich aber durch eine klar strukturierte Anordnung nicht als negativ auswirkt; die Veranstaltungskalender sind sowohl nach Gebieten (z.B. *Kino und Film* oder *Theater, Tanz und Zirkus*) als auch nach Stadt sortiert; besonders hervorzuheben ist auch die Kategorie *Links*¹⁰⁴, hinter der eine Vielzahl an Links zu Museen in Frankreich, Film und Fernsehen oder französischen Radio-

¹⁰³ Siehe: <http://www.kultur-frankreich.de/index.php>

¹⁰⁴ Vergleiche hierzu auch im selben Themenbereich: *Kultur-Frankreich.de* : *Links*.

und Nachrichtensender in Frankreich und Deutschland zu finden ist. (Auf die Kategorie *Sprache* wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen, mehr hierzu siehe Themenbereich *Sprachübungen. Grammatikübungen.*)

<i>Titel</i>	Kultur-Frankreich.de: Links
<i>Id.</i>	http://www.kultur-frankreich.de/index.php?th=6
<i>Verf./Urh.</i>	Kulturabteilung der französischen Botschaft in Deutschland
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	ohne Angabe

Kurzbeschreibung

Siehe *Kultur-Frankreich.de*.

Bewertung

An dieser Stelle wird nur auf die Kategorie *Links* eingegangen; neben Informationen zu Museen und verschiedenen Kultureinrichtungen gibt es in dieser als einfachen Liste gestalteten Aufzählung zahlreiche Links zum Thema Medien, so z.B. Adressen und Links zu diversen französischen Nachrichtensendern, Radiosendern im Internet oder Kulturradios; eine große Anzahl an aktuellen Literaturzeitschriften ist unter der Überschrift *Links für Literatur und Buchwesen* zu finden. Zu Layout und Suchfunktionen von Kultur-Frankreich.de: siehe oben.

<i>Titel</i>	Kultur-Frankreich.de: Kino und Film
<i>Id.</i>	http://www.kultur-frankreich.de/index.php?type=2&sth=10
<i>Verf./Urh.</i>	Kulturabteilung der französischen Botschaft in Deutschland
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	ohne Angabe

Kurzbeschreibung

Siehe *Kultur-Frankreich.de*.

Bewertung

An dieser Stelle wird nur auf die Kategorie *Kultur – Kino und Film* eingegangen; hier lassen sich Informationen z.B. zu neuen französischen Filmen in Deutschland oder über den bekannten Filmemacher Jean Renoir in einer ihm gewidmeten Retrospektive finden. Zu Layout und Suchfunktionen von *Kultur-Frankreich.de*: siehe oben.

<i>Titel</i>	Französische Medien
<i>Id.</i>	http://www.botschaft-frankreich.de/article.php?id_article=336
<i>Verf./Urh.</i>	Ambassade de France en Allemagne / Französische Botschaft in Deutschland
<i>Sprache</i>	deutsch, französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	ohne Angabe

Kurzbeschreibung

Die Internetseiten der französischen Botschaft in Deutschland führen unter der Kategorie *Frankreich Infos* eine Unterkategorie *Französische Medien* auf.

Bewertung

Diese Seite präsentiert sich in einem schlichten Layout; in einer einfachen Auflistung findet der Nutzer neben den wichtigsten französischen Tageszeitungen wie z.B. *Le Monde* oder *Le Figaro* auch Informationen zu französischen und französischsprachigen Medien in Deutschland (wie z.B. *Radio France Internationale* oder *Arte*); die Adressen und Links können über eine einfache Suche gefunden werden; da die hier beschriebene Seite jedoch in einer gut überschaubaren Größe gestaltet ist, kann die Suchfunktion vernachlässigt werden.

<i>Titel</i>	Francopholistes
<i>Id.</i>	http://www.francopholistes.com/
<i>Verf./Urh.</i>	Presenceweb
<i>Sprache</i>	französisch
<i>Berichtszeitraum</i>	unterschiedlich, je nach Einzelressource

Kurzbeschreibung

Hierbei handelt es sich um ein sehr ausführliches Verzeichnis französischsprachiger Mailinglisten. Unter den Kategorien *Arts et Culture* bzw. *Enseignement, Recherche* lassen sich die für Frankoromanisten relevanten Listen ausfindig machen.

Bewertung

Dieses Online-Verzeichnis präsentiert sich in einem sehr farbenfrohen Layout; über eine einfache Stichwortsuche können die Listen (über 4000) zu den verschiedensten Themen (über 300) gefunden werden; wie bereits oben aufgeführt, sind die Kategorien *Arts et Culture* bzw. *Enseignement, Recherche* für Frankoromanisten am interessantesten; die Subskriptionsmodalitäten werden anhand einer *Visite guidée* - einer Art Einführung – vorgeführt und erklärt.

Schlusswort

An dieser Stelle muss noch einmal betont werden, dass die vorliegende Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da sie nur einen Teil der elektronischen Informationsquellen, die sich zum Thema Frankoromanistik finden lassen, wiedergeben kann. Doch soll gerade diese gezielte Auswahl es den Studierenden, Wissenschaftlern und wissenschaftlich Interessierten des Faches Frankoromanistik ermöglichen, einen einfachen und überschaubaren Zugang zur elektronischen Informationsbeschaffung zu erlangen.

Ebenso muss der Aspekt der sich ständig weiter entwickelnden Informationsmittel bedacht werden; so kann sich die eine oder andere zitierte Quelle bereits kurze Zeit nach Verfassen dieser Arbeit z.B. in einem stark veränderten Layout und mit weiteren Funktionen präsentieren und somit die hier verfassten Bewertungen als ungültig erklären – ein Absolutheitsanspruch kann folglich auch an dieser Stelle nicht erfolgen.

Des weiteren wird angemerkt, dass das Thema Suchmaschinen bei der Erstellung dieser Arbeit vollständig vernachlässigt worden ist. Dies ist mit Absicht geschehen, denn die Nutzung von Suchmaschinen bei der Recherche von elektronischer Fachinformation gilt als ein bekannter und häufig genutzter Sucheinstieg; so zeigt sich laut SteFI-Studie „eine erhebliche Dominanz für die freie Suche mit Hilfe von Suchmaschinen im Internet“¹⁰⁵, Mario Hütte bezeichnet Suchmaschinen als „zentrales Suchinstrument“¹⁰⁶, dessen Nutzung beliebt und stark verbreitet ist. Aus diesen Gründen wurde bei der vorliegenden Arbeit nicht weiter auf diese Thematik eingegangen und es wurde versucht, Sucheinstiege abseits von Suchmaschinen aufzuzeigen.

Darüber hinaus hat sich im Laufe der Bearbeitung des hier behandelten Themas herausgestellt, dass sich eine ursprünglich geplante feinere Untergliederung der Themenbereiche *Sprachwissenschaft* und *Literaturwissenschaft* als nicht sinnvoll erwiesen hat, da die Darstellung sämtlicher verschiedener Einzelaspekte dieser

¹⁰⁵ Klatt, Rüdiger: Zur Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz im Studium. Kernbefunde der „SteFI-Studie“ und Maßnahmenvorschläge. In: Bibliotheken und Informationseinrichtungen ... S. 156.

¹⁰⁶ Hütte, Mario: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken ... S. 142.

beiden Fachrichtungen nicht mit dem überwiegend einführenden Charakter¹⁰⁷ der vorliegenden Quellensammlung in Einklang zu bringen gewesen wäre. Der Suchende sollte jedoch anhand der - insbesondere unter den Themenbereichen *A* bis *D* - aufgeführten und kommentierten Informationsmittel in der Lage sein, zu sprach – und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen erfolgreiche Recherchen durchführen zu können.

Ebenso wurde auf die gesonderte Erwähnung bestimmter fachlich relevanter elektronischer Zeitschriften verzichtet, da diese über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)¹⁰⁸ in Erfahrung zu bringen sind.

¹⁰⁷ Mit Ausnahme von *Les Accents des Français* (S. 59) und *Vive Voix – anthologie sonore de poésie* (S. 64), die durchaus einer spezielleren Thematik zuzurechnen sind; diese Quellen wurden dennoch berücksichtigt, da sie sich durch die Kombination mit Audioaufnahmen von vielen anderen Quellen abheben und für Frankoromanisten von großem Interesse sein können.

¹⁰⁸ Siehe S. 25

Abkürzungsverzeichnis

ADL	Firma Arthur D. Little International, Inc.
ABES	Agence Bibliographique de l'Enseignement Supérieur
ABF	Archives Biographiques Françaises
ATILF	Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française
BLL	Bibliography of Linguistic Literature / Bibliographie Linguistischer Literatur
BLLDB	Bibliography of Linguistic Literature Database
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMR	Catalogue des fonds des Bibliothèques Municipales Rétroconvertis
Bnf	Bibliographie nationale française
BnF	Bibliothèque nationale de France
BVB	Bibliotheksverbund Bayern
CCFr	Catalogue Collectif de France
CCDMD	Centre Collégial de Développement de Matériel Didactique
CIDU	Centre d'Information et de Documentation Universitaire
CRNS	Centre National de la Recherche Scientifique
DBIS	Datenbank-Infosystem
DOT	Düsseldorfer Online-Tutorial
DRV	Deutscher Romanistenverband
DVB	Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek

FAQ	Frequently Asked Questions
FRV	Frankoromanistenverband im Deutschen Romanistenverband e.V.
FU	Freie Universität Berlin
GAUS	Gesellschaft für Angewandte Unternehmensforschung und Sozialstatistik mbH
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
IBZ	Internationale Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur
ISBN	International Standard Book Number
ISSN	International Standard Serial Number
JSTOR	Journal Storage
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog
LHT	Littérature Histoire Théorie
MLA	Modern Language Association
OASE	Open Access to Scientific Literature
OLC	Online Contents
OPAC	Online Public Access Catalogue
PAO	Periodicals Archive Online
PICA	Project of Integrated Catalogue Automation
PIO	Periodicals Index Online
RB	Romanische Bibliographie
RNBCD	Répertoire des Bibliothèques et Centres de Documentation
SFX	Akronym aus der Filmtechnik für <i>Special Effects</i>

SSG	Sondersammelgebiet
SteFI	Studieren mit elektronischer Fachinformation
SUDOC	Système Universitaire de Documentation
TLFi	Trésor de la Langue Française Informatisé
UB	Universitätsbibliothek
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
ViFaRom	Virtuelle Fachbibliothek Romanistik
WBIS	World Biographical Information System
ZDB	Zeitschriftendatenbank

Literaturverzeichnis

Les Accents des Français / Léon, Pierre [u.a.]. Paris: 1983.

Babiak, Ulrich: Effektive Suche im Internet. 4., aktualisierte und überarb. Aufl.
Köln: 2001.

Bibliographie der französischen Literaturwissenschaft = Bibliographie d'histoire
littéraire française / begr. von Otto Klapp; bearb. und hrsg. von Astrid
Klapp-Lehrmann. Frankfurt/Main: 1.1956/58(1960) -.

Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Aufgaben, Strukturen, Ziele. 29.
Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB/Sektion 5 im DBV / Margit
Brauer. Jülich: 2003.

Bibliotheken und Informationsgesellschaft. Eine Einführung / Engelbert
Plassmann...Wiesbaden: 2006.

Dierolf, Uwe; Mönnich, Michael W.: Virtuelle Kataloge, Open Access und
Bibliotheksportale. In: B.I.T.online 7 (2004) 1, S. 37 – 41.

Dörr, Marianne; Enderle, Wilfried; Hauffe, Heinz: Elektronische Publikationen
und Informationsdienstleistungen. In: Die moderne Bibliothek. Ein
Kompendium der Bibliotheksverwaltung / Rudolf Frankenberger...
München: 2004, S. 381 – 417.

Ekert, Stefan: Zentrale Ergebnisse der Wissenschaftlerbefragung im Rahmen der
Strategiestudie zur Zukunft der wissenschaftlichen und technischen
Information – Konsequenzen für die Hochschulbibliotheken. In:
Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Aufgaben, Strukturen,
Ziele. 29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB/Sektion 5 im DBV /
Margit Brauer. Jülich: 2003, S. 173-177.

Evit@: Evaluation elektronischer Informationsmittel / Winfried Gödert...Köln:
2000.

Gabriel, Klaus; Osthus Dietmar; Ide, Katja: Romanistik im Internet: eine prak-
tische Einführung in die Nutzung der neuen Medien im Rahmen der
romanistischen Linguistik. Bonn: 1999.

- Hacker, Rupert: Bibliothekarische Grundwissen. 7., neu bearb. Aufl. München: 2000.
- Hartmann, Werner; Näf, Michael; Schäuble, Peter: Informationsbeschaffung im Netz. Grundlegende Konzepte verstehen und umsetzen. Zürich: 2000.
- Hütte, Mario: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken – Entwicklung, Status quo und Perspektiven. In: BIBLIOTHEK Forschung und Praxis 30 (2006) 2, S. 143/144.
- Jele, Harald: Informationstechnologien in Bibliotheken. München [u.a.]: 2001.
- Klatt, Rüdiger: Zur Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz im Studium. Kernbefunde der „SteFI-Studie“ und Maßnahmenvorschläge. In: Bibliotheken und Informationseinrichtungen - Aufgaben, Strukturen, Ziele. 29. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB/Sektion 5 im DBV / Margit Brauer. Jülich: 2003, S. 153-172.
- Lustig, Wolf; Tiedemann, Paul: Internet für Romanisten. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: 2000.
- Lux, Claudia; Sühl-Strohmenger, Wilfried: Teaching Library in Deutschland. Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für öffentliche Bibliotheken und Wissenschaftliche Bibliotheken. Wiesbaden: 2004.
- Die moderne Bibliothek. Ein Kompendium der Bibliotheksverwaltung / Rudolf Frankenberger... München: 2004.
- Stein, Achim: Einführung in die französische Sprachwissenschaft. Stuttgart: 1998. (Sammlung Metzler; 307)
- Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: Lexikon Buch – Bibliothek – Medien. 2., aktualisierte und erw. Ausg. München: 2007.
- Sühl-Strohmenger, Wilfried: Hochschulbibliothek, Informationskompetenz und pädagogisch-didaktische Qualifizierung: Lehren und Lernen in der Bibliothek – neue Aufgaben für Bibliothekare. In: B.I.T.online 6 (2003) 4, S. 317-326.
- Ullmann, Nadine; Hauschke, Christian: Personalisiertes Lernen in der Bibliothek: das Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) Informationskompetenz. In: Bibliotheksdienst 40 (2006) 4, S. 466-475.

vascoda - das interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Information. 10 Fragen von Bruno Bauer an Uwe Rosemann, Direktor der Technischen Informationsbibliothek Hannover und Sprecher des vascoda-Projekts. In: Medizin - Bibliothek - Information 5 (2005) 3, S. 11-14.

Weilenmann, Anne-Katharina: Fachspezifische Internetrecherche. München: 2006.

Internetquellen (jeweils letzter Zugriff am 31.10.2007):

ADL-Studie: http://www.dini.de/service/nachrichten/nachricht/x//adl_studie/

Bachelor-Programm zur Informations- und Medienkompetenz (FU Berlin):
<http://www.zedat.fu-berlin.de/Schulung/ABV-Module>

Bargheer, Margo: Qualitätskriterien und Evaluierungswege für wissenschaftliche Internetressourcen: ein Report für die bibliothekarische und dokumentarische Praxis. Göttingen: 2002 [Elektronische Ressource]:
<http://webdoc.gwdg.de/ebook/aw/2003/bargheer/v10.pdf>

Bibliothekarische Grundbegriffe des BVB: http://www.bib-bvb.de/bib_schule/grundbeg.htm

Bibliotheksportal der FU Berlin:
<http://se3.kobv.de/V?portal=fuberlin&institute=fuberlin&func=quick-1>

La bibliothèque de périodiques électroniques (EZB). In: Le fil BibliotheK 2007/2:
<http://www.goethe.de/ins/fr/par/prj/bib/arc/akt/aut/fr2428687.htm>

CIFRAQS: Romanistik im Internet: <http://www.tu-dresden.de/sulcifra/romanistik/literatur.html>

Datenbank-Infosystem (DBIS): <http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/fachliste.php?lett=1>

Datenbankschulung an der Staatsbibliothek zu Berlin: Romanische Bibliographie: http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/romanische_bibliographie.pdf

Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) Informationskompetenz: http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/service/lla/dot/mat/index_html

Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek (DVB): Französisch: <http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ebib/fachinfo/faecher/rom/dvb/romc>

The European Library: La Bibliothèque Nationale de France:
http://libraries.theeuropeanlibrary.org/France/page_de.xml

Elektronische Zeitschriften der BnF:
<http://atoz.ebsco.com/titles.asp?Id=5043&sid=180867218&TabID=2>

GuideRom der ViFaRom: <http://frodo.ulb.uni-bonn.de/guiderom/>

Hilfsangebot des Online-Katalogs der HU Berlin: http://opac.hu-berlin.de/F/7U1FXM18NBQPJ3R6J9J76C3G9F4SNB1NR6IK88FLJ4XG C3QUQH-01282?func=file&file_name=help-1

historicum.net: Frankreichportal:
<http://www.historicum.net/laender/frankreich/redaktion/ueber-das-portal/>

Hollender, Ulrike (Staatsbibliothek zu Berlin), Datenbankschulung. Berlin: 2007:
[http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/ccfr_et_al.ppt#309,13,Digitalisierungsprojekt der BnF: Gallica \(1\)](http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/ccfr_et_al.ppt#309,13,Digitalisierungsprojekt der BnF: Gallica (1))

JSTOR: moving wall: <http://www.jstor.org/about/movingwall.de.html>

Kultur-Frankreich.de: <http://www.kultur-frankreich.de/index.php>

Lüdtke, Jens: Französische Philologie / Romanistik: eine Information des Romanistischen Dachverbands (RDV): <http://www.frankoromanistik.de/>

Lernmanagementsystem Moodle (HU Berlin): <http://lms.hu-berlin.de/moodle/>

Lernmanagementsystem Blackboard (FU Berlin): <https://www.lms.fu-berlin.de/webapps/login/>

Maier, Susanne (Staatsbibliothek zu Berlin): Kurzanleitung PIO. Berlin: 2006:
<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/faecher/downloads/datenbankschulung/pio.pdf>

MLA: Datenbankbeschreibung von DBIS: http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/detail.php?bib_id=ulbb&colors=&ocolors=&titel_id=76

Nationallizenzen für elektronische Medien: <http://www.nationallizenzen.de/>

Online Contents:

http://www.gbv.de/vgm/info/benutzer/01datenbanken/db_aufsatz?lang=de#info1

Programm 100-online: www.uni-stuttgart.de/100-online/

Recherchefahrplan (UB Konstanz): [http://w4.ub.uni-konstanz.de/ilias3/repository.php?](http://w4.ub.uni-konstanz.de/ilias3/repository.php?ref_id=654&cmd=sendfile&PHPSESSID=48f0a49d51da51aad67b24f8e7d7ec69)

[ref_id=654&cmd=sendfile&PHPSESSID=48f0a49d51da51aad67b24f8e7d7ec69](http://w4.ub.uni-konstanz.de/ilias3/repository.php?ref_id=654&cmd=sendfile&PHPSESSID=48f0a49d51da51aad67b24f8e7d7ec69)

Romanistik.de – Deutschsprachige Romanistik im Netz: <http://www.romanistik.de>

Rösch, Hermann (FH Köln): Vorlesungsskript Allgemeine Informationsmittel.

Köln 2006/2007: [http://www.fbi.fh-](http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/personen/roesch/material/AIM-Skript-1-Roe.pdf)

[koeln.de/institut/personen/roesch/material/AIM-Skript-1-Roe.pdf](http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/personen/roesch/material/AIM-Skript-1-Roe.pdf)

Satzung des FRV: [http://www.uni-](http://www.uni-kassel.de/fb2/frvafra/organisation/organisation1.html)

[kassel.de/fb2/frvafra/organisation/organisation1.html](http://www.uni-kassel.de/fb2/frvafra/organisation/organisation1.html)

Schlüsselqualifikation „Informationskompetenz“ (Universität Tübingen):

<http://www.uni-tuebingen.de/fb-neuphil/bib/schulung.html>

SFX: <http://www.ub.fu-berlin.de/literatursuche/portal/sfx/>

Sobottka, Gabriele: Romanistik elektronisch - Eine Einführung in die Arbeit mit

elektronischen Medien für Romanisten der Universität Freiburg. Freiburg:

2006: <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/102/pdf/102.pdf>

SteFI-Studie: <http://www.stefi.de>

Studienprogramm der FU Berlin – Französische Philologie: [http://www.fu-](http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/franzoesische_philologie_kombi/index.html)

[berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/franzoesische_philologie_kombi/index.html](http://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/grundstaendige/franzoesische_philologie_kombi/index.html)

Studienprogramm der Universität Osnabrück – Französische Philologie:

<http://www.irl.uni-osnabrueck.de/romanistik/Studium/Fachgebiete>

Alphabetisches Register der ausgewählten und bewerteten Quellen

<i>Quelle</i>	<i>Seite</i>
¬Les¬ Accents des Français	59
Amélioration du Français	74
Bibliographie Française du XVe siècle à 2003 (oder 2006)	39
Bibliographie nationale française (Bnf)	40
Bibliography of Linguistic Literature Database (BLLDB)	40
BN-OPALE PLUS	35
Catalogue Collectif de France (CCFr)	36
ClicNet	62
Datenbank-Infosystem (DBIS)	24
Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IXe au XVe siècle	52
Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek (DVB): Französisch	31
Einführung in die französische Sprachwissenschaft	59
Einführung in die französistische Sprachwissenschaft	60
Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)	25
Fabula – la recherche en littérature	63
France diplomatie	66
Francopholistes	79
Franko-Romanisten-Verband / Association des franco-romanistes allemands	69

Frantext	48
Französische Medien	78
Gallica - la bibliothèque numérique_	49
historicum.net - Geschichtswissenschaften im Netz: Frankreichportal	67
Institut de France	70
Internationale Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ–ONLINE)	44
Journal STORage (JSTOR)	50
Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)	26
Kindlers neues Literatur-Lexikon	52
Kultur-Frankreich.de	76
Kultur-Frankreich.de: Kino und Film	77
Kultur-Frankreich.de: Links	77
Kultur-Frankreich.de: Sprache	74
LEO – Deutsch-Französisches Wörterbuch	53
MLA International Bibliography	41
Metzler Lexikon Sprache	54
Ministère de la Culture et de la Communication	68
Namen, Titel und Daten der französischen Literatur: ein chronologisches Repertorium wichtiger Autoren und Werke (Teil I und II)	63
Online Contents – Frankreichkunde und Allgemeine Romanistik	45
Online Public Access Catalog (OPAC)	27
Periodicals Index Online (PIO)	46
Romanische Bibliographie (RB)	42

romanistica.info / Romanistica – Informationen des Deutschen Romanistenverbandes	70
Romanistik.de – Deutschsprachige Romanistik im Netz	30
Romanistische Institute	72
Studieren in Frankreich	72
Système Universitaire de Documentation (SUDOC)	37
Tobler-Lommatzsch: Altfranzösisches Wörterbuch	55
“Le” Trésor de la Langue Française Informatisé (TLFi)	56
VASCODA	28
Virtuelle Fachbibliothek Romanistik (ViFaRom)	32
Vive Voix – anthologie sonore de poésie	64
Wörterbuch Buch- und Bibliothekswesen (deutsch-französisch / französisch-deutsch)	56
World Biographical Information System (WBIS) Online	57
Zeitschriftendatenbank (ZDB)	29

Alphabetisches Register der Themenbereiche

<i>Themenbereich</i>	<i>Seite</i>
Aktuelles	76
Aufsatzdatenbanken	44
Bibliographien	39
Bibliographische Informationsmittel	39
Fachportale	31
Fachübergreifende Informationsmittel	24
Institutionen	69
Landeskunde	66
Literaturwissenschaft	62
Relevante Bibliothekskataloge	35
Sprachübungen. Grammatikübungen	74
Sprachwissenschaft	59
Studium	72
Volltextdatenbanken	48
Wörterbücher / Nachschlagewerke	52

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich diese Magisterarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Diese Arbeit hat in dieser oder ähnlicher Form noch nicht im Rahmen einer anderen Prüfung vorgelegen.

Berlin, den 15. November 2007

Katharina Wind

Anhang

I. Begriffsdefinitionen (2)

((teilweise in verkürzter Darstellung) entnommen aus: Strauch, Dietmar; Rehm, Margarete: Lexikon Buch – Bibliothek – Medien. München: 2007.)

Bibliographische Datenbank → Literaturdatenbank; → Referenzdatenbank

Blog. Ein Blog oder Weblog (engl.: aus Web und Log) ist eine Seite im Internet, die in bestimmten Abständen neue Einträge enthält. Die Blogs werden auch Online-Tagebücher genannt, weil viele Internetnutzer dort Einträge über ihr eigenes Leben machen.

Boole'sche Algebra. Beim Retrieval werden Boole'sche Operatoren verwendet, um logische Beziehungen zwischen den verschiedenen Elementen einer Suchanfrage festzulegen. Folgende logische Verknüpfungen sind gebräuchlich: AND, OR und NOT

Boole'sches Retrieval. Beim Boole'schen Retrieval sind die Frageterme ungewichtet und durch Boole'sche Operatoren verknüpft (→Boole'sche Algebra).

Datenbank. Eine Datenbank ist ein rechnerverwaltetes System großer Mengen von Daten, die so gespeichert sind, dass sie mit Hilfe bestimmter Suchverfahren (→ Retrieval) nach verschiedenen Kriterien durchsucht und selektiert werden können. Datenbanksysteme bestehen aus zwei Bestandteilen: Die Datenbasis bildet die Grundlage der Informationssammlung, die durch das Datenbankverwaltungssystem organisiert und retrievalfähig gemacht wird. Der Inhalt einer Datenbank ist häufig auf ein Sachgebiet oder einen Anwendungsbereich begrenzt. Oft wird Datenbank gleichbedeutend mit „Online-Datenbank“ verwendet.

Datenbankanbieter → Host

Deskriptor. Der Deskriptor (von lat. describere = beschreiben) ist ein Wort innerhalb eines → Thesaurus, das für die → Indexierung zugelassen ist. Alle anderen Elemente des Thesaurus haben den Status von Nicht-Deskriptoren .

Digitale Bibliothek. Eine Informationseinrichtung, die vorwiegend Informationsträger in digitaler (d.h. in elektronischer) Form sammelt und zur Verfügung stellt.

Faktendatenbank. Im Unterschied zur → Referenzdatenbank und zur → Volltextdatenbank besteht die Aufgabe von Faktendatenbanken in der Darstellung

der als relevant geltenden Eigenschaften von Objekten, Vorgängen, Ereignissen oder Modellen. Die Datenbanken geben die benötigten Informationen direkt und unmittelbar wieder und ermöglichen den Vergleich verschiedener Objekte oder Indikatoren und/oder die Erkenntnis einer zeitlichen Entwicklung. Faktendatenbanken enthalten z.B. physikalische, chemische oder technische Daten.

Fernleihe. Anders als die entgeltpflichtige kommerzielle Dokumentenlieferung beruht die Fernleihe auf einem Rechtsverhältnis zwischen Bibliotheken unter Einbeziehung von deren Nutzern. Insbesondere von Hochschulbibliotheken erfolgt hierzu die Bereitstellung von Literatur zu Wissenschaft und Forschung auf der Basis gegenseitiger, nicht verrechneter Dienstleistungen.

Homepage. Eine Homepage ist eine Start- oder Begrüßungsseite zum Angebot einer Person oder Organisation im Internet bzw. WWW, von der aus die anderen Seiten über Links erreicht werden können. Auf der Homepage wird dem Leser ein erster Eindruck von den Inhalten des Informationsangebotes vermittelt und auf die angebotenen Inhalte verwiesen.

Host. Ein Host (engl.: [Gast-] Wirt, sozusagen als eine Datenbanken beherbergende Einrichtung, Datenbankanbieter) ist jede größere Datenverarbeitungsanlage in einem Verbundnetz mit mehreren EDV-Anlagen. Hosts sind Datenbankanbieter, die aus den Datenbasen recherchierfähige Online-Datenbanken (siehe auch → Datenbank) erstellen und verwalten.

Indexierung. Als Indexierung bezeichnet man Verfahren, Methoden und Prinzipien der Inhaltserschließung von Texten durch Zuweisung von inhaltskennzeichnenden Wörtern, den so genannten Index-Termini. Diese werden Stichwörter (→ Stichwort) genannt, wenn sie den Texten direkt entnommen werden, Schlagwörter (→ Schlagwort), wenn sie einer Schlagwortliste entnommen sind und → Deskriptor, wenn sie einem geordneten und strukturierten Vokabular (z.B. → Thesaurus) entstammen.

Information (zu lat.: informare = bilden, darstellen; unterrichten) bedeutet die Nachricht (Auskunft, Mitteilung) über Sachverhalte, Ereignisse, Abläufe, die von einem Objekt (Sender) zu einem anderen (Empfänger) gelangt.

Im engeren Sinne ist Information ein referentieller pragmatischer Begriff, der sich auf zugrunde liegendes Wissen bezieht und seine Relevanz erst durch eine aktuelle Entscheidung bzw. einen aktuellen Handlungskontext gewinnt. Information referenziert demnach auf das Wissen, das, um handeln zu können, in einem aktuellen Kontext benötigt wird.

Information Retrieval → Retrieval

Informationsbedarf. Der Informationsbedarf bzw. das Informationsbedürfnis wird definiert als Art, Umfang und Qualität aller Informationsressourcen, die zur zielgerichteten Bewältigung einer problematischen Situation (Durchführung einer bestimmten Aufgabe, Treffen einer Entscheidung) zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort benötigt wird. Von dem aufgabenorientierten, objektiven Informationsbedarf ist das subjektbezogene Informationsbedürfnis zu unterscheiden, das sich lediglich auf solche Informationsressourcen bezieht, die ein individueller Nachfrager brauchen kann bzw. will.

Informationssuche ist der Prozess der Ausarbeitung und Formulierung eines Informationsbedürfnisses als Suchanfrage. Die Suchanfrage wird mit Hilfe verschiedener Instrumente (Bibliothek, Internet, Datenbank) und Medien realisiert. Ferner gehören die Bewertung der Ergebnisse in Hinblick auf Relevanz, Vollständigkeit und Vertrauenswürdigkeit und die Reformulierung der Suchanfrage zu diesem Prozess.

ISBN. ISBN (Abk. für: International Standard-Buchnummer, engl.: International Standard Book Number) ist ein international eingeführtes Identifikationsmerkmal für jedes Buch, vornehmlich zur Rationalisierung und Elektronisierung des Bestell- und Rechnungswesen im Buchhandel. Das internationale Nummernsystem wurde in der Bundesrepublik Deutschland im Oktober 1969 eingeführt, nach dem britischen (seit 1967) und dem US-amerikanischen (seit 1968) Vorbild. Die ISBN ist ab dem 1.1.2007 13-stellig (...).

Link → Verknüpfung

Literaturdatenbank. Eine Literaturdatenbank ist ein System von elektronisch gespeicherten (bibliographischen und katalogischen) Daten, die nach formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten abgefragt werden können. Die am Ende der Recherche ausgegebenen Literaturnachweise enthalten alle notwendigen Informationen, wie Name des Autors, Buchtitel oder Titel des Zeitschriftenaufsatzes (...). Manche Literaturdatenbanken haben auch Kurzreferate gespeichert.

Nationallizenz¹⁰⁹. Um die Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken nachhaltig zu verbessern, finanziert die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 2004 den Erwerb von Nationallizenzen. Mit dem Projekt Nationallizenzen werden digitale Medien in das Programm der überregionalen Literaturversorgung im Rahmen des Sondersammelgebietsplans der Deutschen Forschungsgemeinschaft einbezogen. Ziel ist es, Wissenschaftlern,

¹⁰⁹ Definition entnommen aus: <http://www.nationallizenzen.de/>

Studierenden und wissenschaftlich interessierten Privatpersonen den kostenlosen Zugang zu Datenbanken, digitalen Textsammlungen und elektronischen Zeitschriften zu ermöglichen.

Online-Katalog. Bei Online-Katalogen sind die Katalogdaten in einer Zentrale gespeichert, mit dem Dateneingabegeräte und –ausgabegeräte direkt (online) verbunden sind. Über eine Datenendstation (Terminal) können die Katalogdaten in direktem Zugriff abgerufen und auf einem Bildschirm sichtbar gemacht werden. Die heutige gängige Form dieses Kataloges ist der OPAC (Online Public Access Catalogue), also ein elektronischer Benutzerkatalog.

OPAC → Online-Katalog

Portal. Portale sind Webangebote im Internet, die sich als umfassende Informationsquelle zu einem bestimmten Sachgebiet verstehen. Dabei werden Inhalte, Dienste und Funktionen integriert und personalisiert.

Referenzdatenbank. Referenzdatenbanken (auch Bibliographische Datenbanken) verzeichnen Fachliteratur (z.B. Monographien, Zeitschriftenaufsätze, Reports, Konferenzbeiträge, Dissertationen) zu einem Wissensgebiet. Dabei werden im Gegensatz zur → Faktendatenbank und → Volltextdatenbank nur die Sekundärinformationen über die Originaldokumente angegeben.

Register. Ein Register (lat.: *registrum* = Verzeichnis) ist im Buchwesen ein Verzeichnis von Begriffen, die in einem Werk vorkommen. Im Kontext von Online-Datenbanken wird die chronologische oder alphabetische Auflistung der Suchwörter mit der Angabe ihrer Worthäufigkeit als Index bezeichnet; geläufige Indexe sind z.B. Autoren-, Deskriptoren-, Sprachen- und Quellen-Index.

Recherchieren → Retrieval

Retrieval (engl.), **Search** (engl.) oder **Recherche** (franz.) ist die Bezeichnung für das gezielte Suchen bzw. Wiederfinden von relevanten Daten und Fakten zu einer speziellen Fragestellung in gedruckten und elektronischen Informationsmitteln. Im heutigen Sprachgebrauch wird Recherche häufig mit Online-Retrieval gleichgesetzt.

Schlagwort. Ein Schlagwort ist eine Benennung, die einem Dokument bei der Inhaltskennzeichnung zugeordnet wird. Dabei unterscheidet man das gebundene Schlagwort, das einer verbindlichen Liste entstammt, von einem freien Schlagwort.

Stichwort. Ein Stichwort ist eine Benennung, die zum Zwecke der Inhaltskennzeichnung nach Extraktionsprinzip aus dem Titel, dem Text oder auch dem Kurzreferat zugeordnet wird.

Sigel. Das Sigel (Bibliothekssigel) (lat.: Abkürzungszeichen) ist eine Zahlenkombination, auch verbunden mit Buchstaben, und eine abkürzende Bezeichnung für eine Bibliothek. Sigel finden Anwendung z.B. im Leihverkehr.

Teaching Library ist eine Bibliothek, die ihre Rolle als Ort der Informationsarbeit einer sozialen Organisation besonders ernst nimmt und in dem Sinne interpretiert, dass sie in verstärktem Maße Schulungen nicht nur zur Informationskompetenz vornimmt, sondern auf der Basis ihres Wissensspeichers zentrale aktive Bildungsfunktionen für die sie tragende Organisation (Stadt, Unternehmen, Hochschule) übernimmt.

Thesaurus. Der Thesaurus als Dokumentations-sprache wird in der DIN 1463 in seinen wesentlichen Merkmalen beschrieben. Dort wird der Thesaurus im informationswissenschaftlichen Sinne so definiert: „Ein Thesaurus im Bereich der Information und Dokumentation ist eine geordnete Zusammenstellung von Begriffen und ihren (überwiegend natürlich-sprachigen) Bezeichnungen, die in einem Dokumentationsgebiet zum Indexieren, Speichern und Wiederauffinden dient.

Verbundkatalog. Ein Verbundkatalog weist die Bestände mehrerer Bibliotheken nach. Das Charakteristische für ihn ist, dass er elektronisch hergestellt wird.

Verknüpfung. Eine Verknüpfung ist eine gerichtete oder ungerichtete Verbindung zwischen zwei Knoten eines Hypertextes.

Virtuelle Bibliothek. Virtuelle (Fach)bibliothek bedeutet, dass Wissenschaftler von ihrem Computer aus einen optimalen Zugang zu den weltweit vorhandenen elektronischen und multimedialen Volltext-, Literaturhinweis-, Fakten- und WWW-Informationen haben, einschließlich der dort vorhandenen Lehrmaterialien, Spezialverzeichnisse zu Experten etc. Virtuelle Fachbibliotheken sind somit hybride Bibliotheken mit einem gemischten Bestand aus elektronischen und gedruckten (und ggf. noch anderen) Daten.

Volltextdatenbank. Im Unterschied zur → Referenzdatenbank, die nur Sekundärinformationen über Dokumente verzeichnet, enthalten Volltextdatenbanken Text und z. T. auch Bilder und/oder Tabellen der Originalveröffentlichungen.

Web-Katalog/Verzeichnis. Web-Kataloge bzw. Verzeichnisse enthalten Referenzen (Links) auf Dokumente und Einstiegspunkte im Internet und sind thematisch in hierarchisch angeordneten Rubriken organisiert. Die verlinkten Objekte werden vor der Aufnahme in den Web-Katalog einer redaktionellen Begutachtung unterzogen, so dass nur auserwählte Dokumente bzw. Einstiegspunkte referenziert werden.

Weblog → Blog

II. Umfrage zur Elektronischen Zeitschriftenbibliothek

Im Rahmen einer Hauptseminararbeit mit dem Titel „Zur Funktionsweise der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek der UB Regensburg“ (Verfasserin: Katharina Wind) im Oktober 2006 wurde der folgende Fragebogen Studenten der Frankoromanistik an der FU Berlin vorgelegt:

Im Rahmen einer Hausarbeit im Studiengang Bibliothekswissenschaft benötige ich einige Daten von StudentInnen der Romanistik¹¹⁰. Daher bitte ich Euch, folgenden Fragebogen auszufüllen bzw. anzukreuzen. Vielen Dank für Eure Mithilfe!

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) ...

	... kenne ich nicht.	... kenne ich, habe sie aber noch nie benutzt.	... kenne ich, habe sie aber erst einmal benutzt.	... benutze ich hin und wieder zu Recherchezwecken.	... benutze ich regelmäßig zu Recherchezwecken.
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					

¹¹⁰ Da bei Erstellung des Fragebogens noch nicht klar gewesen ist, ob eventuell z.B. auch Studierende der italienischen oder der spanischen Philologie für die Umfrage erreicht werden könnten, wurde der Begriff Romanistik benutzt. Letztendlich wurde die Umfrage jedoch nur bei Studierenden der Frankoromanistik durchgeführt.

Der Fragebogen¹¹¹ wurde von 95 Studenten der Frankromanistik ausgefüllt. Das Ergebnis sieht folgendermaßen aus: *Die EZB...*

<i>... kenne ich nicht.</i>	Diese Antwort kreuzten 65 Studenten an.	Entspricht: 68,4%
<i>... kenne ich, habe sie aber noch nie benutzt.</i>	Diese Antwort kreuzten 13 Studenten an.	Entspricht: 13,7%
<i>... kenne ich, habe sie aber erst einmal benutzt.</i>	Diese Antwort kreuzten 6 Studenten an.	Entspricht: 6,3%
<i>... benutze ich hin und wieder zu Recherchezwecken.</i>	Diese Antwort kreuzten 7 Studenten an.	Entspricht: 7,4%
<i>... benutze ich regelmäßig zu Recherchezwecken.</i>	Diese Antwort kreuzten 4 Studenten an.	Entspricht: 4,2%

¹¹¹ Zeitpunkt der Umfrage: Juni/Juli 2006.